

Höngger

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/34165 70
So und Mo geschlossen

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 67. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 38.— Franken Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

Ihr Spezialist

Herensperger OPTIK für Brillen und Kontaktlinsen im Höngger Markt Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

**Nr. 35
Freitag
23. September 1994**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Dimensionen

Es ist nicht immer «dieser Bundesrat», der, wenn nicht «alles falsch macht», so doch Ungeschicklichkeiten an den Tag legt; auch Kantone und andere Interessengruppen sind nicht vor Eskapaden gefeit.

Natürlich war der Gedanke, vielleicht bereits Beschluss, bei der AHV Hunderte von Millionen einzusparen (keine Teuerungszulagen für 1995), bundesratsintern geboren und führte zu einem Entrüstungssturm, weil man doch nicht «auf Kosten der Alten» sanieren könne und es unter keinen Umständen dürfe. Und so war die diesbezügliche Verlautbarung (Leck in der Leitung?) halt wieder einmal eine Panne.

Bundesrätin Dreifuss sprach, offen wie sie sich gegen aussen gibt, von erst einem Vorschlag, dem sie und Stich, das zwischen den Zeilen, natürlich nicht gewogen seien; und dem Bundeskanzler tat es im nachhinein leid, dass er da dem Mund einen Schupf gegeben habe und nicht richtig verstanden worden sei.

Und jetzt das Kreuz mit der Neat, zu der sich, im Vernehmlassungsverfahren Kantone und «Experten» aller Art zuhauf gemeldet haben, zum Teil gerade unrealistisch und fern von jeder objektiven Betrachtungsweise, bar jeden Sinnes für die finanzielle Lage des Landes. Wenn alles wirklich würde, was da an Forderungen sich angehäuft hat, würden sich die Kosten nicht auf die vorgesehenen 9,7 Milliarden für den Gotthard und 4,2 Milliarden für den Lötschberg belaufen, sondern gut doppelt so hoch zu stehen kommen!

Aber auch das Buwal (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft) gibt sich nicht bescheiden und meldet Forderungen in Milliardenhöhe an, Forderungen übrigens an die leere Bundeskasse, die auch von Kantonen nicht zur Kenntnis genommen und somit nicht geschont wird. Da und dort erschöpft sich der Föderalismus in reiner Begehrlichkeit gegenüber dem Bund.

Puurezmorge

Am Sonntag, 25. September, von 10.00 bis 12.00 Uhr, im Ortsmuseum.

Einige Höngger Frauen werden mit einem grossen Buffet aufwarten: Käse, Wurst, Eier, Tomaten, Konfitüre, Kaffee und Tee werden zum Selbstkostenpreis von zwölf Franken abgegeben; Kinder zahlen die Hälfte. Geniessen Sie den reichhaltigen «Zmorgen-Zmittag» verbunden mit einem Besuch der

**Sonderausstellung
100 Jahre Samariterverein
Zürich-Höngg**

Die grossartige und anschauliche Ausstellung in allen Räumen des Museums zeigt nicht nur Gegenstände von der Armschleife über Holzkrücken, Schräpfelgläser bis zur Zwangsjacke, sondern gibt auch Gelegenheit, selber Verbände zu üben oder sich an einem Wett-

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! **272 14 14**

AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Wie die Sache Neat heute aussieht, hält man an der gleichzeitigen Realisierung von Gotthard und Lötschberg fest, letzteres zum Teil auch aus föderalistischen Rücksichten. Am Kostenrahmen von rund 15 Milliarden soll nicht gerüttelt werden. Es braucht auch kein Rütteln; auch für den Fall, dass keine nunmehr eingebrachten Sonderwünsche berücksichtigt werden, wird das Werk teurer kommen als angenommen.

Nicht eingenommen für die zum Teil abstrusen Sonderwünsche ist der Direktor des Bundesamtes für Verkehr. Er weist darauf hin, dass die vorgesehene kostengünstigste Lösung vom Volk gutgeheissen worden sei. Einer (unlängst von Bundesrat Stich geforderten) Etappierung mag er indessen keinen Geschmack abzugewinnen, weil sie zum «regionalpolitischen Problem von rationaler Dimension» würde, und dabei hat die Neat «über den Verkehr hinaus» auch eine «ausserpolitische, eine umwelt- und wirtschaftspolitische Dimension».

Ja: An Dimensionen ist wahrlich kein Mangel. Die sonderbarste, geradezu beängstigende «Dimension» ist die, dass auch hier eine Mentalität zum Ausdruck kommt, wofür es ja andere Beispiele gibt: Natürlich soll der Bund(esrat) sparen, aber unsere Interessen nicht tangieren und unsere Wünsche und Forderungen nicht überrollen. Sparen ja, sehr sogar, aber nur bei anderem und den anderen. Selber will man nicht das geringste Einbüßchen in Kauf nehmen: allgemeines Gemeindefizit.

Pointiert, und verständlich hat sich FDP-Präsident Steinegger anlässlich 100 Jahren Freisinn geäußert; er sei schon froh, wenn sich nicht jeder Bürger die Frage stelle, was und wo kann ich beim Staat noch melken, wozu zu sagen wäre, dass sich die zu Klumpen zusammengeschlossenen Interessengruppen als Supermelker versuchen.

bewerb mit Preisen zu beteiligen. Ein Besuch lohnt sich!

M. Knörr
Ortsgeschichtliche Kommission Höngg

Herbstfest 1994

Alterswohnheim Riedhof Höngg, Samstag, 24. September von 13 bis 17 Uhr.

Liebe Gäste
Die grosse Riedhofffamilie erwartet Sie am Samstag, 24. September, zum traditionellen Herbstfest. Die Bastelgruppe hat viel gearbeitet und verschiedene praktische und schöne Geschenke hergestellt. In der Cafeteria können Sie sich mit Getränken eindecken und am Kuchenstand sind wiederum schmackhafte, selbsthergestellte Kuchen und Torten zu haben. Vom Holzkohlengrill bieten wir Ihnen Würste und eine türkische Spezialität «Döner Kebab» an. Für die Unterhaltung sorgen ab 14 Uhr die «Adliswiler Stubemusik» und ab 16 Uhr der «Musikverein Eintracht, Höngg».

Wir und auch unsere neuen Zwerggeissen freuen uns auf Ihren Besuch. Es lohnt sich. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Das Salzkorn der Woche

Schriftsteller sind nicht selten Ausbeuter; sie borgen Material und dessen Verarbeitungen bei Vorgängern aus. Bertolt Brecht, ein Meister im Aufspüren «guter Stellen», hat bekanntlich seine «grundsätzliche Laxheit in Fragen geistigen Eigentums» unbelastet eingestanden. Ein ihm Geistesverwandter wurde von einem Kritiker darauf aufmerksam gemacht, dass «dies schon Goethe gesagt» habe.

Was, tat der Angeschuldigte verwundert, der auch?

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Aimez-vous le francais?

FrühaufsteherInnen treffen sich jeweils am Montag, von 9.00 bis 10.00 Uhr, zum Lesen eines Buches und zur Konversation. Die Berufstätigen oder «Abendmenschen» treffen sich Donnerstag, von 18.00 bis 19.00 Uhr, lesen einen Text über ein aktuelles Thema und diskutieren darüber.

Treffpunkt: Reformiertes Pfarrhaus, Am Wetingertobel 38

Für nähere Informationen wende man sich an Lux-Marie Kosch, Telefon 341 10 63.

Für ein zeitgemässes Stipendienrecht

Zur Abstimmung gelangt am 25. September auch eine Vorlage, die im Schatten medienwirksamerer «Anliegen» vergessen zu gehen droht: Die Änderung des Unterrichtsgesetzes.

Damit soll die Unterstützung von Studierenden mittels Stipendien neben Schweizer Kantonsbürgerinnen und -bürgern auch niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländern mit Wohnsitz im Kanton Zürich sowie anerkannten Flüchtlingen zukommen können.

Diese Änderung stellt für den Kanton Zürich einen einheitlichen Rechtszustand bezüglich der Ausbildungsbeiträge im gesamten Bildungswesen her. Die ausserordentlich breite Zustimmung im Kantonsrat (118:4) zeigt, dass die Vorlage ausgewogen ist und zum richtigen Zeitpunkt verabschiedet wurde. Vor allem für ausländische Jugendliche der zweiten Generation bringt diese zeitgemässe Formulierung eine Verbesserung ihrer Ausbildungssituation für Mittel- und Hochschule. Im Bereich der Berufsbildung gilt die entsprechende Regelung aufgrund der Bundesgesetzgebung schon seit 1967.

Der finanzielle Mehraufwand hält sich in Grenzen (rund eine halbe Million Franken), zudem entfallen die bisherigen Entnahmen aus dem besonderen Stipendienfonds.

Alle grossen Parteien rufen in einem gemeinsamen Komitee zur Annahme dieser Vorlage auf.

Peter Aisslinger, Kantonsrat FDP

Höngg aktuell

Flohmarkt

im Antiquitätenshopf chez Pierre, Limmattalstrasse 218, am Samstag, 24. September, 9 bis 15 Uhr.

Herbstfest

im Alterswohnheim Riedhof am Samstag, 24. September, 13 bis 17 Uhr. Grillwürste, Kuchen, Bastelarbeiten, Unterhaltung.

Konzert

des Musikvereins Eintracht Höngg am Samstag, 24. September, 15 Uhr im Krankenhaus Bombach, 16 Uhr im Alterswohnheim Riedhof.

Ortsmuseum

Sonderausstellung «100 Jahre Samariterverein Zürich-Höngg» am Samstag, 24. September, 17 bis 19 Uhr, und Sonntag, 25. September, 10 bis 12 Uhr mit Puurezmorge.

Armbrustschieszen

in den Schiessanlagen auf dem Hönggerberg am Samstag, 24. September, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Sonntag, 25. September, 9 bis 13 Uhr.

50 Jahre Höngger Pfadi

am Samstag/Sonntag, 24./25. September, ab 14 bzw. 8.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist. Festbetrieb, Diashow, Kinderprogramm, Disco, Tanzmusik.

Solargeneratoren-Anlage

auf dem Dach des ref. Kirchgemeindehauses. Feierliche Inbetriebnahme am Sonntag, 25. September, 10.45 Uhr.

In 80 Tagen um die Welt

Herbstfest in der Jugendsiedlung Heizenholz mit Flohmarkt, Karussell, Blasio, Erlebnissgastronomie am Sonntag, 25. September, ab 12 Uhr. Regensdorferstrasse 200.

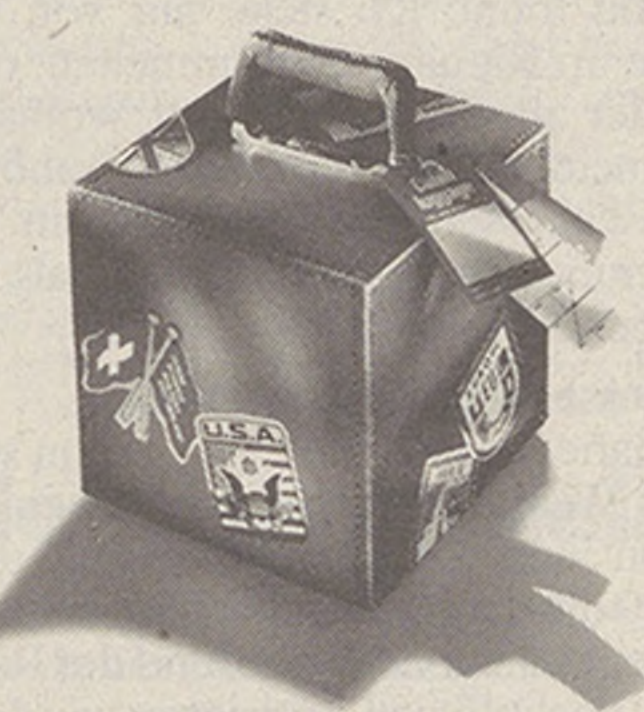
Lesung

mit Ruth Weiss aus ihrem Buch «Wege im harten Gras: Erinnerungen an Deutschland, Südafrika und England» am Donnerstag, 29. September, 20 Uhr, im kath. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Gospel-Gottesdienst

in der kath. Kirche Heilig Geist am Freitag, 30. September, 20 Uhr.

BOX, die neue Haushaltversicherung der «Winterthur».



Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch.-Höngg
Schürbergstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Gospel-Gottesdienst

Datum: Freitag, 30. September, 20.00 Uhr, (Chor 19.00 Uhr), in der Kath. Kirche Heilig-Geist, Höngg. Zusammen mit dem Gospelchor wird ein besinnlicher Abendgottesdienst gestaltet. An diesem Freitag werden sich die Veranstalter zum Lied «The Gospel-train» einige Gedanken machen. Alle, die sich angesprochen fühlen, sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Team: Stefan Bleuel, Roberto Giacomini, Annett Scheibe, Pascal Truffer

Höngger Armbrustschieszen

24./25. September im Armbrustschützenhaus, Hönggerberg Freunde des Armbrustschießens wissen es schon lange. An diesem Wochenende treffen sich die Höngger bei den Armbrustschützen zum gemütlichen Pauschschieszen. Für das leibliche Wohl wird der Stubenmeister besorgt sein.

Vielleicht versuchen auch Sie sich einmal mit der Armbrust.

Schiesszeiten: Samstag, 24. September: 9.00 bis 12.00 Uhr; 13.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag, 25. September: 09.00 bis 13.00 Uhr. **Absenden:** Sonntag, 26. September, 14.00 Uhr. **Ort:** Schützenhaus der Armbrustschützen Höngg auf dem Hönggerberg, beim Fussballplatz und der 300-Meter-Schiessanlage. **Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche ab dem 12. Altersjahr.**



**NEU:
Limmattalstrasse 204**

ZeissGradal
Das Brillenglas für alle Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Hallenbad Bläsi: Geschlossen gegen Schliessung

Am Mittwoch vor einer Woche wurde im Zürcher Gemeinderat eine von sämtlichen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aus Zürich 10 unterzeichnete Protesterklärung verlesen (im Wortlaut abgedruckt im letzten «Höngger»). Wie es dazu kam, und wie es nun weitergehen soll, schildert der nachfolgende Bericht.

Freitag, 9. September 1994: «**Stadtrat Nigg hat gesprochen: Aus für Hallenbad Bläsi**» titelt der «Höngger» auf der Frontseite. Ich lese den dazugehörigen Artikel und bin zuerst sprachlos. Ja, ist es denn die Möglichkeit, dass der Stadtrat einfach alles in den Wind schlägt, was in den letzten Monaten gelaufen ist, Bittschriften, Hilfsangebote, Sanierungsvorschläge? Andererseits bin ich auch wieder nicht überrascht: «Der Erfolg der Petition sollte nicht dazu verleiten zu glauben, die Auseinandersetzung um das Bläsi sei bereits gewonnen: So wie ich die Situation einschätze, wird der Stadtrat jeden einzelnen Sparantrag mit Zähnen und Klauen verteidigen, also auch diesen», hatte ich bereits vor einiger Zeit im «Höngger» geschrieben.

Viel Lärm für nichts?

Noch am selben Abend beginne ich eine «Persönliche Erklärung» zu verfassen, die ich in der Gemeinderatssitzung vom folgenden Mittwoch vortragen will: Zum erstenmal seit 1990 greife ich zu diesem Mittel des Protestes, an dessen Wirksamkeit ich bisher stets gezweifelt habe. Und auch jetzt noch, während ich bereits daran bin zu formulieren, zu streichen, umzuschreiben, frage ich mich, ob sich der Aufwand lohnt: Ich stelle mir vor, wie sich die im Rathaus Versammelten, darunter der zuständige Stadtrat Wolfgang Nigg, meine kurze Ansprache anhören und anschließend gleich wieder zur Tagesordnung übergehen werden, als ob nichts geschehen wäre.

Geschlossen gegen Schliessung

Dann habe ich eine Idee: Was, wenn statt meiner Wenigkeit sämtliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus dem Kreis 10 die vorgesehene Schliessung des Höngger Hallenbades während der Ratsitzung hochoffiziell kritisieren würden?

Würde dies dem Protest nicht ein ganz anderes Gewicht verleihen? Ich beginne herumzutelefonieren und Entwürfe der geplanten Rede zu verschicken, und siehe da: Von links bis rechts zeigen sich die angefragten GemeinderatskollegInnen von der Idee einer gemeinsamen Erklärung sehr angetan. Alle sagen spontan zu, niemand muss lange überredet werden, nicht einmal der CVP-Vertreter (und Parteifreund von Stadtrat Nigg) aus Wipkingen...

Schliesslich kommt der Mittwoch und mit ihm das, was vielleicht als kleine Premiere in die Geschichte des Zürcher Stadtparlamentes eingehen wird: Fünf Gemeinderätinnen und Gemeinderäte von der SP, drei von der FDP, zwei von der SVP und je einer von CVP und LdU treten einmütig für das gemeinsame Anliegen ein. Aber auch die Reaktion von seiten des Stadtrates lässt nicht lange auf sich warten: «Stadtrat Nigg betont, dass im Rahmen des Sparpaketes VI die Schliessung zweier Hallenbäder beschlossen wurde und wehrt sich entschieden gegen die Vorwürfe, die an ihn gelangen. Die eingereichten Vorschläge zur Aufrechterhaltung des Hallenbadbetriebes werden geprüft.» (NZZ vom 15. 9. 94)

Wie geht es nun weiter? Eine Voranzeige

Nach all dem, was geschehen ist, scheint es höchste Zeit, dass Stadtrat Nigg den Hönggerinnen und Hönggern zum Thema Hallenbadschliessung persönlich Rede und Antwort steht. So wie es aussieht, kommt eine öffentliche Veranstaltung mit Stadtrat Nigg und weiteren Vertretern der Stadtverwaltung wahrscheinlich noch vor den Herbstferien zustande, und zwar am **Dienstag 4. Oktober 1994: Mehr dazu im nächsten «Höngger».**

Rolf Kuhn, SP-Gemeinderat, Höngg

Herr und Frau Höngger



Zur Schliessung des Bläsi auf den 1.1.95.
Vorschlag von Herrn und Frau Höngger:

„Wir machen aus dem Bläsi ein Loch Nigg mit einer Sukkulentsammlung für Anfänger und einem integrierten Dino-Park.“

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Sanitäre Anlagen

W. greb
& sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Schuhmacherei

Giuseppe
M. Paparo

Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
8.00—12.30 Uhr, 14.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—14.00 Uhr

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Ihr Spezialist

Herensperger
OPTIK

für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Tel. 341 09 60



Schreinerei /
Glaserei Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gestelstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55



Helmut Griebel Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnswiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 381 69 41



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



gebr. kneubühler
malergeschäft
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 341 27 51



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro- Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di—Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

C. GROB



Gutes Handwerk hat Bestand.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



Ihre Schlosserei
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Türen, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59



Fensterbau

Offener Brief an Herrn Stadtrat Nigg

Sehr geehrter Herr Stadtrat

Wieviel dürfen 9645 Petitionäre über das Hallenbad Bläsi erfahren? Am 20. Juli 1994 hat ein Petitionskomitee unter der Leitung von Frau Dominique Dubois, Gemeinderätin, die Petition betreffend Schliessung des Hallenbades Bläsi eingereicht. Sie, Herr Stadtrat Nigg, haben am 2. August 1994 die Entgegennahme bestätigt.

Aufgrund dieser eingereichten Petition sind dem Komitee durch die Stadtverwaltung gewisse Unterlagen und Daten zur Verfügung zu stellen. Um eine Prognose zu stellen oder um die Rentabilität des Hallenbades beurteilen zu können, ist es zwingend notwendig, sämtliche Details über Kosten und Erträge zu kennen.

Bis zum heutigen Tage haben Sie, Herr Stadtrat Nigg, dem Komitee erst Angaben über Anzahl der Eintritte sowie deren mögliche Herkunft zugestellt. Diese Eintritte decken die Kosten des Hallenbades anscheinend nicht! Welche Kosten in welcher Höhe zu decken sind, können Sie bis heute nicht bekanntgeben. Brauchbare Beurteilungsunterlagen haben Sie, Herr Stadtrat, bis heute leider keine zugestellt.

Auf das Schreiben vom 11. August 1994 des Komitees, worin sämtliche Details der gewünschten Auskünfte aufgelistet sind, ist wiederum nur eine Tabelle über die Eintritte zugestellt worden. Haben Einwohner und Steuerzahler der Stadt Zürich wirklich keine Rechte mehr, nicht einmal Rechte auf Information?

Der bisherige Verlauf und Ihre grosszügige Bereitschaft, Auskünfte zu erteilen, lässt darauf schliessen, dass die Stadt Zürich genügend Beamte besitzt, um aus notwendigerweise vorhandenen Unterlagen ein Geheimnis zu machen oder entsprechende Beschäftigungstherapie zu betreiben, damit das Herumstehen nicht zu langweilig wird. Übrigens: «Brieffreundschaften entstehen auf einer Basis des Vertrauens und nicht des Misstrauens.

Sie Ihr Vorhaben ohne gebührende Unterlagen entschieden haben müssen, sonst wäre es doch sehr einfach gewesen, dem Komitee eine Kopie der Entscheidungsgrundlagen zuzustellen; oder muss einfach gespart werden, koste es was es wolle?

man im Stadthaus keinerlei alternative Lösungen studiert hat, sonst hätte man leicht festgestellt, dass die Gemeinde Weinigen mit dem Betrag von Fr. 2.— pro Schüler das gemeindeeigene Hallenbad nicht sanieren könnte und somit ein geringer Aufschlag gegenüber der Gemeinde Weinigen absolut gerechtfertigt wäre.

Sie, Herr Stadtrat, als verantwortlicher Politiker des Gesundheitswesens sich nicht für die gesunden Menschen einsetzen wollen, denn mit den täglichen Kosten der Drogenszene in Zürich von ca. 1370 000.— Franken könnte das Hallenbad Bläsi Höngg zirka 5 Jahre mit den bisherigen Defiziten existieren und damit die jungen und gesunden Menschen von den gefährdeten Zonen abhalten.

Herr Stadtrat Nigg, die Petitionäre wollen Sie nicht überfordern. Sie brauchen auch keinen neuen Beamten dafür einzusetzen, um die notwendigen Unterlagen zu beschaffen, Sie müssen ja entsprechende Entscheidungsgrundlagen bereits besitzen. Vielleicht wären ein paar Beamte weniger des Rätsels Lösung! Entweder haben die öffentliche Verwaltung und damit die politischen Gremien dafür zu sorgen, dass die ihr zur Verfügung gestellten Gelder sinnvoll eingesetzt werden, oder wenn sie bisher falsch eingesetzt worden sind, die Möglichkeiten anzubieten, um einen möglichst geringen Verlust aus dem bereits erlittenen Schaden zu erarbeiten.

Wir werden nun daran gehen, auf verschiedenen Wegen zu versuchen, die Weiterführung des Hallenbades zu gewährleisten. Die ersten Tätigkeiten sind bereits angelaufen, vielleicht benötigt die neue Trägerschaft einige Bewilligungen. Wir hoffen, dass Sie wenigstens, sofern es möglich wird, eine private Trägerschaft zu finden, dem Projekt keine Steine in den Weg legen. Es freut uns, wenn Sie uns bei den Arbeiten unterstützen wollen. Dafür sagen wir Ihnen im voraus bestens Dank.

Kopf hoch, Herr Stadtrat, gemeinsam schaffen wir es doch!

Dominique Dubois, Gemeinderätin SVP (Leitung des Petitionskomitees) SLSR, Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg»

Harzige Schweizer Börse

Die letzten Monate zeigten einmal mehr, wie stark sich Zinsen auf die Börse auswirken können. Immer wieder wurden zaghafte Erholungen am Aktienmarkt von steigenden Zinsen gebremst. Zudem zog der Jahrhundertsommer mehr Leute ins Schwimmbad als an die Börse, was zu sehr flauen Umsätzen am Ring führte. Um auch noch die letzten Optimisten zu vergraulen, sank der Dollar, entgegen vieler, Prognosen, immer weiter. Damit reduzierte sich die Anzahl der Anlegerinnen und Anleger, die dem Aktienmarkt trotzdem noch eine positive Seite abgewinnen können.

Warum trotzdem Schweizer Aktien kaufen?

Was spricht in einem solchen Umfeld überhaupt noch dafür, Aktien und insbesondere Schweizer Aktien zu kaufen? Ein wichtiger psychologischer Grund ist die allgemeine Marktmeinung. Je grösser die Schar der Pessimisten und Schwarzmalerei ist, desto näher befindet sich die Börse am Wendepunkt, von wo aus der Weg für eine längere Erholungsphase wieder frei ist. Dies ist zurzeit der Fall: Viele Banken haben ihre Zinsprognosen nach oben und die Aktienprognosen nach unten revidiert. Ein zweiter Grund liegt in der Gewinnentwicklung der börsenkotierten Unternehmen. Trotz der konjunkturellen Durststrecke nahmen die Gewinne der Gesellschaften von 1990 bis 1993 um rund 50% zu. Verbesserte Kostenstrukturen und die internationale Verankerung liessen viele Schweizer Unternehmen gestärkt aus der Rezession hervorgehen. Die Gewinnaussichten für dieses und das nächste Jahr sind massgebend. Erste Hinweise auf die mögliche Entwicklung der Er-

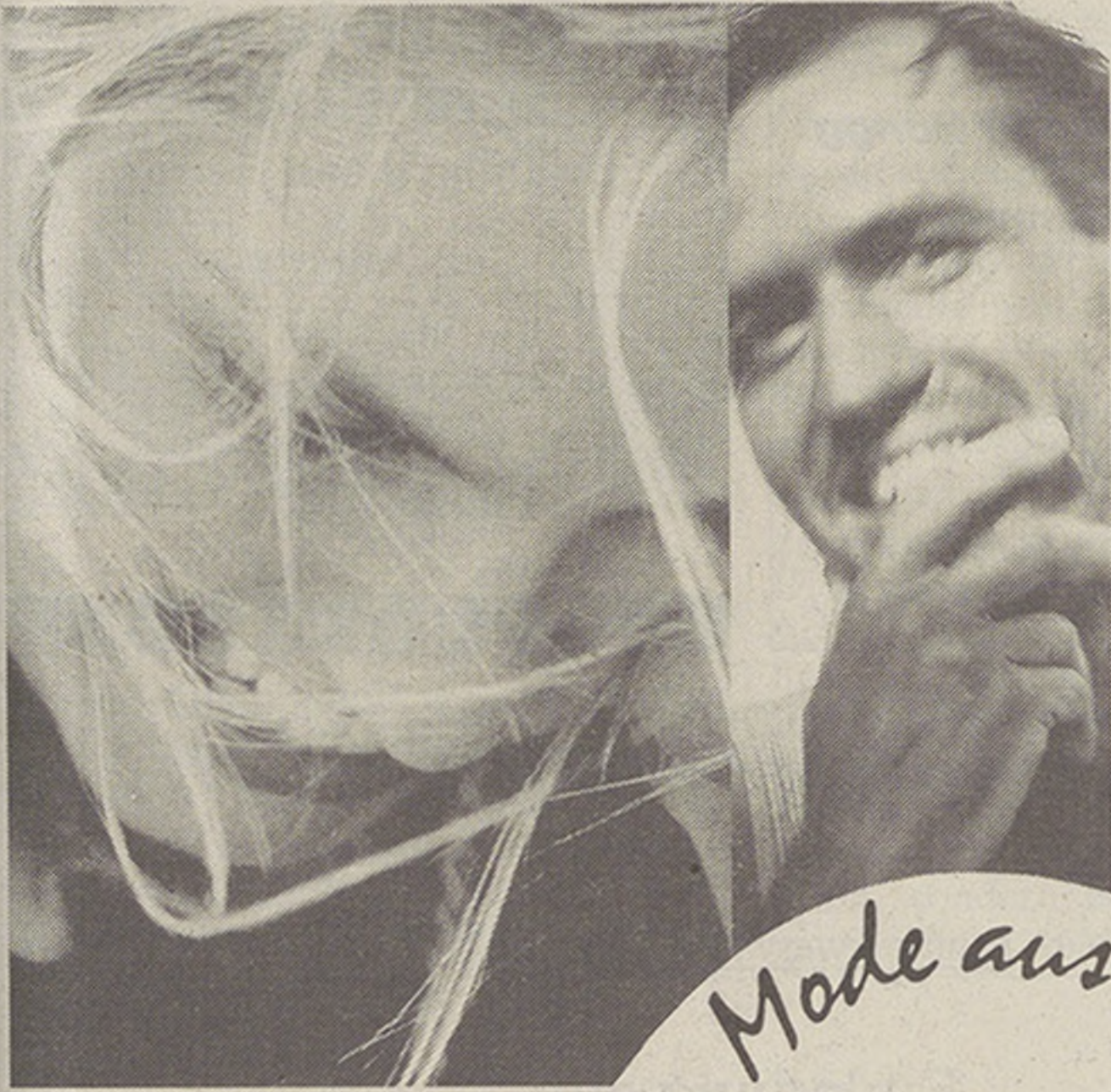


tragslage wurden in den letzten Wochen geliefert: Einerseits lagen die Halbjahreszahlen der Banken weit unter den Erwartungen, andererseits glänzten Industriegesellschaften wie Georg Fischer, Alusuisse oder Sulzer mit überraschend guten Zwischenergebnissen. In der Chemie- und Pharmabranche ist das Bild gemischt. Ciba und Sandoz enttäuschten eher, Roche vermochte den früheren Kurseinbruch teilweise aufzuholen.

Grundstein für positivere Börse gelegt Wir rechnen damit, dass sich die Gewinne der Schweizer Unternehmen sowohl in diesem Jahr wie auch 1995 positiv entwickeln werden. Damit ist ein wichtiger Grundstein für eine freundlichere Börse gelegt. Trotzdem könnten in den nächsten Monaten der US-Dollar und die Zinsunsicherheiten für launische Einflüsse sorgen.

Für die kommenden Wochen sind wir zuversichtlich und rechnen mit einem Aufwärtstrend. Wir empfehlen Maschinen- und Elektrowerte wie Sulzer, BBC und Alusuisse zum Kauf. Bei den Finanzwerten könnte sich der Einstieg in Versicherungsaktien lohnen, mussten diese doch im Sog der Banken ungerechtfertigte Kursverluste hinnehmen.

Joseph Pfiffner, Leiter Anlagen Zürcher Kantonalbank Höngg



JETZT NEU!
100% Damenmode und
20% Herrenmode im vergrösserten dialog unter anderem mit ZAPA, Otto Kern, Kathleen Madden, Bernd Berger, Lezard, Signum, She, Gaddis...

dialog
Limmattalstrasse 184
8049 Zürich

Made aus Freude

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich der Turnverein Höngg.

10. Rütihof-Märt

Der 10. Flohmarkt im Rütihof findet am Samstag, den 1. Oktober von 11 bis 16 Uhr statt.

An diesem Anlass können alle nicht mehr gebrauchten Gegenstände (Haushaltartikel, Spielsachen, Kleider, Bücher etc.) verkauft werden. Von besonderem Interesse sind zu dieser Jahreszeit jeweils Wintersportartikel.

Achtung neuer Standort: Wegen Bauarbeiten wird der Flohmarkt an die

Hurdackerstrasse unterhalb der Baustelle (Busschleife) verlegt. Standort vor der Scheune und in der Halle.

Mitmachen können alle, die etwas verkaufen, tauschen oder günstig erstehen wollen. Auch Kinder sind selbstverständlich sehr willkommen. Bitte selber Decken oder Tische zum Auslegen der Waren mitbringen.

Zusätzlich werden Kaffee, Kuchen, kalte Getränke und Sandwiches angeboten. Der Eltern- und Freizeitclub Rütihof lädt jedermann ganz herzlich zu diesem Anlass ein und hofft auf eine möglichst rege Beteiligung. Mit Fragen wende man sich bitte an Brigitte Schafer, Tel. 341 28 42.

22. Höngger Wümmetfäscht 1994 vom 21. bis 23. Oktober

Freiwillige gesucht Anmeldetalon

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Höngger Wümmetfäscht Selbstverständlich sind alle freiwilligen Helferinnen und Helfer am 4. November 1994, um 19.30 Uhr, wieder zum traditionellen Freiwilligenfest im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg eingeladen.

Bevor dieses Fest aber stattfinden kann, freuen wir uns auf unsere Zusammenarbeit am Wümmetfäscht, für das wir auf Ihre tatkräftige Mitarbeit angewiesen sind.

Sie wissen es ja bereits, dass es ohne eine grosse Schar freiwilliger Helfer und Helferinnen nicht möglich wäre, das im Quartier beliebte Wümmetfäscht überhaupt durchzuführen. Als Zeichen der Anerkennung erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Einsatz das beliebte und schöne «Höngger Gläsi».

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige Wümmetfäscht dank Ihrer Mithilfe wiederum ein voller Erfolg wird. Einige Tage vor dem Fest erhalten Sie Ihren genauen Einsatzplan.

Für Ihre geschätzte Anmeldung danken wir Ihnen bestens.

Watt, im September 1994
OK Wümmetfäscht 1994
Vreni Pfyl-Geering

Anmeldung für das Freiwilligenfest vom Freitag, 4. November 1994, um 19.30 Uhr

Name	
Vorname	
Gewünschtes bitte ankreuzen und den Talon an nebenstehende Adresse einsenden:	Vreni Pfyl-Geering Haldensteinstrasse 17 8105 Watt Telefon 01 - 840 18 94

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 34189 20
Telefon Privat 34158 64

JK
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

BAU REP
Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Dachdecker
H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 34176 78
Gsteigstrasse 41

Gianni Bandera
Cipsergeschäft
für Neubauten
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 34183 50
Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

DENZLER
Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 34156 57

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER
Rebstockweg 19
8049 Zürich
Tel. 01/341 75 06
Auto-Tel. 077/6114 08
Fax 01/341 75 19
Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

H. Sager AG
Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22
Reparaturen
und Service
Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Alle sind eingeladen!

TAGE DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG 24.9.94 9⁰⁰ - 16⁰⁰

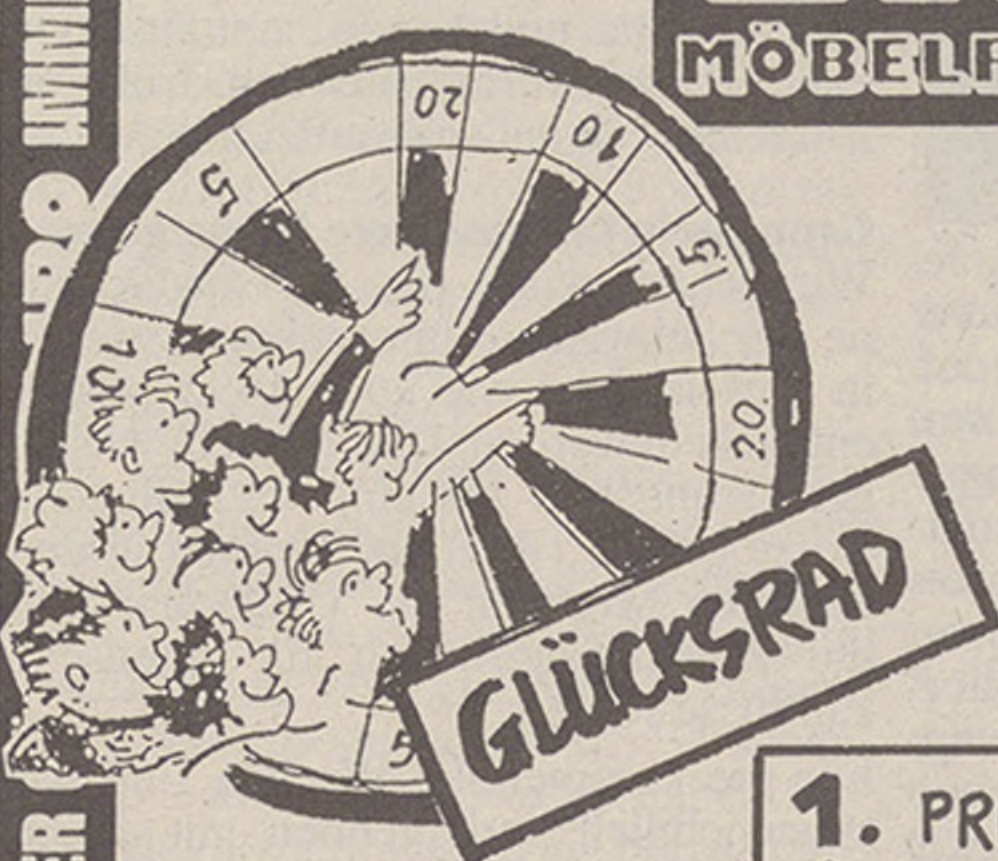
SONNTAG 25.9.94 OFFEN 10⁰⁰ - 17⁰⁰

Feiern Sie mit uns!

LIPO
MÖBELPOSTEN



DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

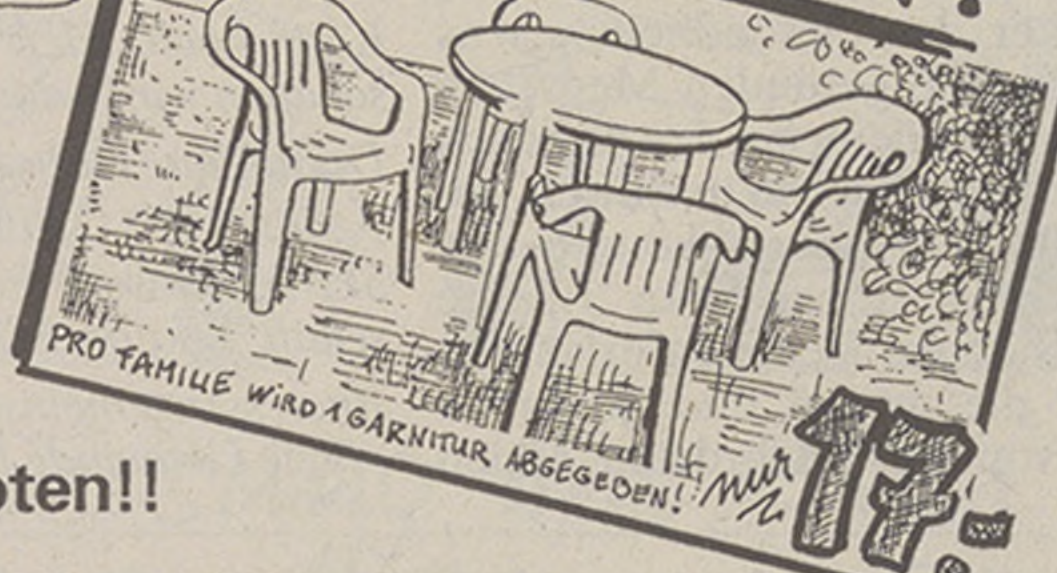


Sie suchen die

3 GLÜCKSTREFFER
im Hause Lipo und nehmen an der GRATISVERLOSUNG teil!



FESTANGEBOT:

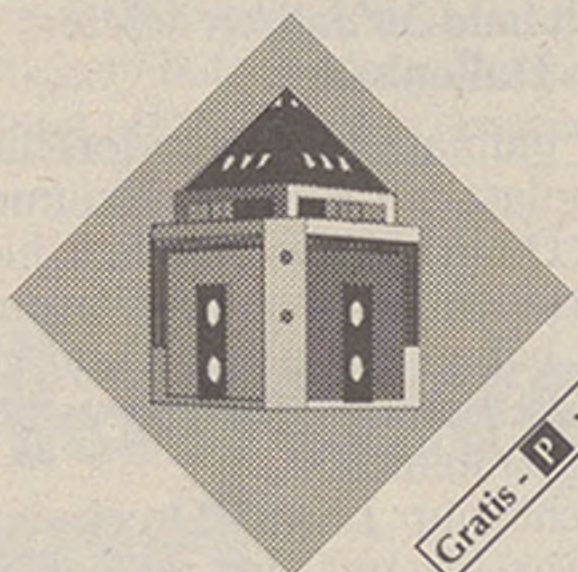


1. PREIS Ein Orientteppich Wert 2680.-
2. PREIS Eine Polstergruppe Wert 1898.-
3. PREIS Ein Warengutschein Wert 500.-

Überzeugen Sie sich von unseren unschlagbaren Top-Möbelangeboten!!

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

Alles für's Büro

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151 Service · Reparaturen · Verkauf
8049 Zürich
Telefon 01 342 16 30 Montag bis Freitag
Fax 01 341 60 64 10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

möskito

KINDERARTIKEL-BÖRSE HÖNGG

Brühlweg 4, 8049 Zürich
(zwischen der Post und der Migros)

Dienstag und Mittwoch:
9.00 - 12.00h + 13.30 - 18.00h

Am Holbrig, Zürich-Höngg
Zu vermieten per 1. Oktober 1994
oder nach Vereinbarung

Garage-Einstellplatz

Mietzins Fr. 133.- monatlich.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 01/305 20 42



Möchten Sie Ihre Ferien-Bräune verlängern?

Bei uns scheint die Sonne das ganze Jahr

aktuell
SUNSHINE

R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Obst und Wein Wegmann

Kontrollierter IP-Betrieb

Es isch Öpfelzyt im Franketal!

Es isch e Pracht! Chömed zum Puur, es lohnt sich.

Qualitäts-Obst wie mers gän hüt.
Frisch, fruchtig, knackig.

Süessmoscht frisch ab Präss.

Es git bald **Höngger Suser.**

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 9740

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH
Limmattalstr. 383 (Tram 13 Endstation
Frankental). Termine über Tel. 252 90 68
Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr

Sportverein Höngg

sucht für seine
D- und F-Junioren
je einen

Trainer

Interessenten
melden sich bei
A. Kunz
Telefon P 01/748 29 16
G 052/41 18 26

Politik - wir wissen warum!

Einladung zur

«Jung-SVP-Session»

mit einem Gratis-Getränk

Bewohner/-innen unserer Stadt haben die Möglichkeit,
ihre Sorgen und Nöte mit Jung-Politikern/innen zu besprechen!

Wir diskutieren unter anderem zum Thema:

Besetzte Häuser sind zu räumen!

Red und Antwort stehen:

Mauro Tuena

Präsident Junge SVP, Kantonsratskandidat SVP 7/8

Andrea Walther

Vizepräsidentin Junge SVP, Kantonsratskandidatin SVP 7/8

Philipp Rhomberg

Gemeinderat, Junge SVP

Restaurant Plaza-Mövenpick

am Stadelhofen, Goethestrasse 18, 8001 Zürich
(Tram Nr. 11 und 15 oder S-Bahn Nr. S5, S6, S7, S9 und S12
bis Bahnhof Stadelhofen)

Dienstag, 27. September 1994, 19.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Junge SVP der Stadt Zürich.
Der Präsident: Mauro Tuena



Junge SVP der Stadt Zürich



Flohmarkt

Wann: Am 24. September, 9.00 bis 15.00 Uhr

Wo: Limmattalstrasse 218
Vis-à-vis Restaurant Mühlehalde

Warum? Räumung der Liegenschaft (Abbruch)

Es freut sich

**Antiquitätenschopf
chez Pierre**

Bei jeder Witterung

Liliane Sulzer: «Gegen gängige Gleichgültigkeit»

Interview: Maja Schneider, Vizepräsidentin FDP

Im Vorstand und in der Arbeitsgruppe «Frau und Politik» der FDP 10 freut man sich immer wieder, wenn junge Frauen in die Politik einsteigen. Denn Frauen und ihr Erfahrungshintergrund sind in der Politik zu wenig vertreten, obwohl Frauen heute auf dem politischen Parkett grundsätzlich akzeptiert sind. Repräsentative Umfragen zeigen, dass die Bevölkerung die Untervertretung der Frauen in Ämtern und Parlamenten für ungerecht hält. Aber viele ziehen nicht die Konsequenz, sich als Wählende entsprechend für Frauen einzusetzen. Sie denken, dass sich die Benachteiligung mit der Zeit von selbst verlieren werde. Wir von der FDP wissen, dass wir unseren Kandidatinnen zum Durchbruch verhelfen müssen.

In der Schulpflege Waidberg gibt es eine Vakanz. Am 25. September 1994 haben die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen der Schulkreise 6 und 10 die Ersatzwahl vorzunehmen. Alle Parteien empfehlen die in Höngg wohnhafte Stadtzürcherin Liliane Sulzer zur Wahl. Die FDP stellt Ihnen ihr Mitglied gleich persönlich vor:



FDP: Frau Sulzer, Sie sind Handarbeitslehrerin mit Teilpensum, Ehefrau und Mutter zweier Kinder. Wie bringen Sie Beruf und Familie unter einen Hut?

Sulzer: Durch Organisation und Aufgabenteilung. Als ich mich zur Handarbeitslehrerin ausbilden liess, stand für mich fest, dass ich auch nach der Familiengründung weiterarbeiten werde.

Durch die aktive Mithilfe meines Ehemannes und meiner Eltern ist dies möglich. Die Kinder sind durch die abwechslungsreiche Betreuung flexibel und nicht nur auf mich als Mutter fixiert. Meine Eltern geniessen ihrerseits ihre Enkelinnen und fühlen sich als Rentner nicht überflüssig und allein. Ich persönlich denke: «Weniger ist mehr», denn wenn ich mit meinen Kindern zusammen bin, können wir die Zeit miteinander intensiv geniessen. Nach einem Morgen in der Schule freue ich mich auf meine eigenen Kinder und bin gespannt darauf, was sie alles erlebt haben.

FDP: Die FDP 10 nominierte Sie als Kandidatin für das Amt einer Schulpflegerin in den Schulkreis Waidberg. Als Lehrerin sind Sie für dieses Amt geradezu prädestiniert, umsomehr als dieses Amt als frauenspezifisch gilt. Haben die Frauen die Schule im Griff?

Sulzer: Das glaube ich nicht. Die Schule ist keine Frauendomäne. Im Schulkreis Waidberg gibt es viele Lehrer und auch Schulpfleger. Selbst in der Kindergartenkommission verfügen wir über zwei Männer! Es scheint, als würden sich die Väter immer mehr für die Schule und die Bildung ihrer Sprösslinge interessieren. Dies konnte ich soeben anlässlich eines Elternabends meiner Erstklässlerin feststellen. Der Anteil der Väter lag bei fast 50%. Es ist begrüßenswert, dass sich die Männer in diesen Belangen etwas emanzipieren.

FDP: Auf Ihrem Fachgebiet Handarbeit wurde vor einiger Zeit ein neuer Lehrplan eingeführt. Die Aufsicht über die Kommission «Handarbeit und Hauswirtschaft» wurde neu von der Kreisschulpflege übernommen. Was bringt diese Umstellung mit sich und wie stellen Sie sich zum neuen Lehrplan?

Sulzer: In der Volksschule wird nach dem Lehrplan von 1991 unterrichtet. Dieser ist gegliedert in die fünf Unterrichtsbereiche: Mensch und Umwelt, Sprache, Mathematik, Sport und Gestaltung und Musik. Im Bereich Musik finden sich die drei Fächer Handarbeit, Zeichnen und Musik. Diese Fächerkombination ist nicht willkürlich gewählt, sondern betont vor allem die ganzheitliche Bildung und Erziehung.

Wichtige pädagogische Zielsetzungen können darin erfüllt werden, wie etwa die Förderung der Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Erlebnis-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie die Entwicklung der Selbstständigkeit.

Der Unterricht vermittelt Grundlagen und Anregungen für individuelle und gemeinsame Lebensgestaltung, was in zunehmendem Masse auch Freizeitgestaltung bedeutet, und leistet damit u.a. einen wichtigen Beitrag zur Suchtprophylaxe.

Bis zum Schuljahr 1993/94 wurden die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen von zwei Kommissionsmitgliedern zweimal pro Jahr (je 1 Stunde) sowie von der Präsidentin einmal pro Jahr (2 Std.) besucht. Neu erhalten die HA und HW nur noch von einem Schulpfleger zweimal pro Jahr (je 2 Std.) Besuch.

Diese Umstellung bringt mit sich, dass für die Anliegen der HA+HW keine eigene Kommission mehr besteht. Es wird sicher länger dauern, bis ein Faktum in der Schulpflege behandelt wird. Persönlich würde ich es begrüßen, wenn in prekären Fällen eine Lehrperson von zwei statt nur von einem Schulpfleger besucht würde. Die Visiten sind doch eher subjektiv, und eine andere Person sieht alles wieder etwas mit anderen Augen.

FDP: Welche Schwerpunkte möchten Sie in der Schulpolitik setzen?

Sulzer: Wichtig finde ich, dass das Kind mit Hilfe der Schule lernt, sein Leben anzunehmen, motiviert wird, etwas aus sich zu machen. Es soll durch kontinuierliches Lernen Selbstvertrauen gewinnen, und es muss auch erfahren, dass manches Ziel nur durch Anstrengung und Ausdauer erreicht werden kann. Die Schule muss auch der gängigen Gleichgültigkeit gegenüber Mitmenschen entgegenwirken, das harmonische Zusammenleben unter verschiedenen Kulturen fördern und im Schüler Verantwortungsgefühl für seine Umwelt wecken.

Frau Sulzer, wir wünschen Ihnen eine gute Wahl in die Schulpflege und danken herzlich für das Gespräch.

Der Kommentar

Sicher ist sicher

Die Frage ist nur: Wie sicher? Sicher, sagt der Volksmund, ist nur der Tod. Und den möchte jede(r) möglichst lange hinausschieben.

Früher traf man in den Zeitungen Inserate (in eigener Sache) etwa der folgenden Art an: «Wer Inserate liest, kauft besser ein.» Solche Texte sind weitgehend verschwunden. Nicht, weil sie nicht stimmten, sondern eher deswegen, weil die Leser(innen) inzwischen wohl wissen, dass sich Inserate-Lesen lohnt.

Modernes Inserat: «Unsichtbar unter den Kleidern: Kugelsichere Weste, kugelfest bis Magnum 357, extra leicht, 1,5 kg, Fr. 850.—»

Ein teures Gilet. Nur, wenn's was nützt, à la bonne heure. Doch: Steht es so schlimm um unsere Sicherheit, dass wir sicherheitshalber mit kugelsicherer Unterwäsche auf die Strasse müssen? Der Durchschnittsbürger wird dies verneinen. Auch den Glossisten hat noch nie die Anwendung ergriffen, seinen tit. Thorax besonders zu schützen. Nun ja, er ist ja auch kein VIP, und ein halbwegs intelligenter Gangster würde nie auf den Gedanken verfallen, ihn zweck Lösegeldforderung zu kidnappen.

Im Ernst, Spass beiseite. In unseren grossen Städten kann man sich in vielen Quartieren, vor allen des Nachts, nicht mehr sicher fühlen. Deshalb die vielen privaten Firmen (Securitas ist die älteste und beschäftigt 5000 Angestellte), welche für zusätzliche Sicherheit sorgen (wollen), weil die Polizei, ob solcher Hilfe nicht in allen Fällen begeistert, ja nicht allgegenwärtig sein kann.

Im Zusammenhang mit privaten Schützern (es gibt ja auch bereits Bodyguards, im Volksmund Gorillas genannt) kann es natürlich zu Problemen kommen, weil die Grauzone der Kompetenzen eine Rolle spielt. Problemlos (wie effizient, bleibe dahingestellt) sind Sicherheitsvorkehrungen am Haus und der Wohnung, aber gratis sind auch die nicht.

Zeichen der Zeit: Unsicherheit. Ein weiteres, diesmal feines, positives Zeichen. Wie Pilze aus dem Boden schiessen Firmen, die als Discounter Parfüm «verschütten». Jede Menge Markenauswahl, kaum ein Tag, da man nicht mit einem Prospekt beglückt und belehrt wird, dass nunmehr auch der Mann sich kosmetischem Gehaben hingeben dürfe. Auch der Mann hat ein Recht auf Wohlgeruch und Duft. Wie fein! Auf dass jeder den andern riechen mag und auch die Damen auf ihn aufmerksam werden. Doch gilt auch hier: Nicht übertreiben, alles mit Mass. Nicht gleich ein ganzes Güterli Parfüm den Kragen runterlassen!

3. Welt-Laden Höngg

Ein Leben zwischen Nazi-Deutschland und südafrikanischer Apartheid

Einladung zu einer aussergewöhnlichen Lesung mit der bekannten Autorin Ruth Weiss. Sie liest aus ihrem neuen Buch «Wege im harten Gras: Erinnerungen an Deutschland, Südafrika und England» und signiert. Donnerstag, 29. September, 20.00 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum.

Die Journalistin Ruth Weiss, geboren 1924, musste als Kind jüdischer Eltern vor den Nationalsozialisten fliehen und wuchs in Südafrika auf. Ihr leidenschaftliches Engagement gegen die Apartheid und ihre umfassende Kenntnis der politischen Lage Südafrikas haben sie zu einer bekannten Publizistin über das südliche Afrika gemacht.

In ihrem neuen Buch erzählt Ruth Weiss ihr Leben so spannend, wie es war, so persönlich, wie sie es lebte und so unsanft, wie es mit ihr verfuhr. Sie kommt direkt nach London und wird anschliessend an diese Lesung zur Frankfurter Buchmesse weiterreisen.

Auf deutsch sind erschienen: Frauen gegen Apartheid — Afrika den Europäern — Mandelas zornige Erben — Feresia (Kinderbuch) — Die Saat geht auf — Menschen werfen Schatten — Wege im harten Gras. Ruth Weiss berichtet regelmässig für die Wochenzeitung und das Schweizer Radio.

R. Rosenberg
Verein 3. Welt-Laden Höngg

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopakete mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Matthias Ryser.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Solargeneratoren auf dem Dach des reformierten Kirchgemeindehauses

Öffentliche Feier zur Inbetriebnahme am Sonntag, 25. September, 10.45 Uhr, im Kirchgemeindehaus

Man sieht sie kaum, man hört sie nicht — und doch produzieren sie seit Ende Mai Strom: die Solargeneratoren auf dem Dach des reformierten Kirchgemeindehauses. Wer die Pestalozzibibliothek benutzt, geht seit einigen Monaten an einem kleinen Schaukasten vorbei. Vielleicht hängt er fast zu unauffällig an der Wand im Gang. Wer aber einen Moment davor stehen bleibt, kann auf zwei Messgeräten die Schwankungen der Sonneneinstrahlung, also jede Wolke, die an der Sonne vorbeizieht, und die entsprechende, zur Zeit produzierte, Energiemenge verfolgen; sogar bei Regen und in der Dämmerung setzen die Solargeneratoren Sonnenlicht in Strom um.

Entstanden ist die Solaranlage aus Geldern, die zirka hundert Gemeindeglieder ohne finanziellen Gewinn darin investiert haben. Damit haben sie ein doppeltes Zeichen gesetzt: Zum einen ein Zeichen für die Solidarität der Kirchgemeinde mit der Mitwelt, nämlich für schonenden Umgang mit den Ressourcen und für einen kleinen Anteil an Bewahrung der Schöpfung. Zum anderen ein Zeichen des solidarischen, gemeinsamen Willens, aktiv und handelnd der Liebe zur Schöpfung, dem Bekenntnis des Glaubens, Ausdruck zu geben. Am 25. September — im Anschluss an den Familiengottesdienst mit der Sonntagschule zum Thema Erntedank —, um 10.45 Uhr, wird wir das kleine Solarwerk in einer kleinen, öffentlichen Feier seiner Bestimmung übergeben und zugleich verdankt. Die Tatsache, dass diese Anlage nur mit privaten Geldern finanziert wurde (ausser den Förderungssubventionen von Stadt und Bund) verdient es, gemeinsam gefeiert zu werden. Es wird eine bescheidene Feier sein, denn eben will die Solaranlage ja auch zu bescheidenem Umgang mit der Energie aufrufen.

Alle Hönggerinnen und Höngger sind herzlich eingeladen. Ruedi Wäffler

Ja zum Antirassismusetz

Ein Ja zu diesem Gesetz ist für mich klar, eine Selbstverständlichkeit, und ich habe darum angenommen, eine grosse Mehrheit im Schweizer Volk würde auch so denken. Nachdem ich aber die Diskussion zum Antirassismusetz während der letzten Woche verfolgt hatte, stellte ich mit Bestürzung fest, dass anscheinend viele Bürgerinnen und Bürger dieses Gesetz falsch interpretieren und es vielleicht darum ablehnen. Worum geht es also in diesem Gesetz?

Ein Ja zum Antirassismusetz heisst, wir verteidigen einen unserer urdemokratischen, schweizerischen Grundwerte: die Gleichheit und Würde aller Menschen. Im Gesetz, über welches wir am 25. September abstimmen, wird festgehalten, dass niemand auf Grund seiner Rasse, weil er oder sie z.B. schwarz oder schlitzaugig ist, oder wegen der Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volk oder einer Religion öffentlich beleidigt oder angegriffen werden darf. Ist das nicht eine Selbstverständlichkeit? Leider nein, wie ich aus unzähligen kleinen Berichten in letzter Zeit über Angriffe auf Menschen, Schweizerbürgerinnen oder Ausländer, weil sie eben nicht schweizerisch aussehen oder eine andere Religion haben als wir, erfahren musste. Der Grund für diesen schwelenden Rassismus ist klar: Die heutige Zeit ist wegen der Arbeitslosigkeit, den fehlenden Arbeitsplätzen und den aus Spargründen gekürzten Sozialleistungen unsicherer geworden. In einer solchen Stimmung, wo es um Existenzängste geht, werden schnell Sündenböcke gesucht — wie damals vor dem zweiten Weltkrieg! Und da muss sofort eingeschritten werden, einerseits mit dem Antirassismusetz, andererseits aber auch mittels Handlungen im sozialen Bereich, um die Existenzgrundlage aller Bürgerinnen und Bürger zu sichern. Es soll keine Motivation mehr geben, den eigenen Frust auf andere Menschen zu übertragen.

Das Antirassismusetz ist kein «Maulkorbgesetz»! Es geht nicht um Meinungsäusserungen über Rassen und Völker im privaten oder halbprivaten Bereich (z.B. am Stammtisch). Auch kann sich natürlich weiterhin jedermann über Asyl- und Ausländerpolitik äussern und sich für entsprechende Massnahmen auf dem rechtlichen Weg einsetzen. Bestraft werden soll hingegen rassistische Propaganda und Hetze, ebenso das öffentliche Leugnen (z.B. in Medien) von Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Im privaten Bereich bleibt die Entscheidungsfreiheit uneingeschränkt, wie z.B. die Freiheit des Vermieters bei der Vergabe seiner Wohnung. Kriminelle Menschen aller Rassen werden weiterhin vor dem gleichen

Gericht verurteilt, ebenso wenig werden Drogendealer geschont! Das Antirassismusetz hat nichts mit dem Drogenproblem zu tun! Bis heute ist unser Land leider noch ein sicheres Nest für die Publikation von rassistischen Schriften, die in anderen Ländern verboten sind. Mit dem Antirassismusetz wird auch dagegen eingeschritten. Das Gesetz will einer Weiterverbreitung des Rassismus in unserem Land entgegenwirken, denn der Rassismus ist wie ein Krebsgeschwür: Die ersten Symptome muss man ernst nehmen, bevor es zu spät ist. Es gibt für mich darum nur eins: Ein überzeugtes Ja zum Antirassismusetz am 25. September!

Regina Bapst-Herzog, Kantonsrätin SP



Start zur
2.-Liga-Handball-
Meisterschaft
Saison 1994/95

Samstag, 24. September 1994
14.00 Uhr Sporthalle Fronwald

TV Höngg 1 – Grasshoppers 2

Wer spielt?
Neuer Trainer?
Wer gewinnt?

Dieses Jahr verraten wir nichts, schauen Sie vorbei, wir sind auch gespannt und freuen uns auf Ihren Besuch.

Anschliessend spielen um 15.15 Uhr die B-Junioren gegen Stäfa. Das erste Spiel hat die neue Spielgemeinschaft Höngg/Affoltern mit 25:3 Toren für sich entschieden.

dialog – mit Mode auf du und du

Am Dienstag, 13. September, hat es sich wieder einmal gezeigt, dass gewissen Ereignissen der Ruf vorausseilt: Über 400 Personen liessen es sich nicht nehmen, an diesem Modespektakel dabei zu sein, und pilgerten auf Einladung der Modeboutique dialog in die Tiefgarage des Schweizerischen Bankvereins im Högger Markt, wo erneut eine traumhafte, tragbare Kollektion mit vielversprechenden Trends für Herbst und Winter gezeigt wurde.

Die Kollektion

Längst überwunden ist – zum Glück – das Modediktat. Getragen wird, was gefällt. Vielfalt ist angesagt: Country, Casual, City- und Layer-Look, oder wie sie alle heissen... Rustikale Tweedstoffe, feine Seide, Strick in vielen Mustern und Farben, zarter Chiffon, Cord werden munter gemixt, je nach Lust und Laune entsteht ein immer neues Out-fit, geradeso, um sich Tag für Tag wohl zu fühlen.

Mit ihrer Lust auf Neues sind Experimentierfreudige wie Stilsichere in der Boutique dialog, Limmattalstrasse 184, an der richtigen Adresse. Ob sie sich der schlichten, gepflegten Eleganz ohne überflüssige Schnörkel verschrieben haben, aber nicht auf pfiffige, witzige und ungewöhnliche Details verzichten wollen, oder eine klassisch bequeme, zeitlose Linie vorziehen, die beiden Inhaberrinnen Ursula Vogt und Beatrice Alchenberger haben mit Kompetenz, trendischem Gespür und viel Einfühlungsvermögen in ihren Kundenkreis eine homogene Kollektion zusammengestellt, deren Teile sich untereinander wunderbar kombinieren lassen und die so der Trägerin Raum zur Selbstverwirklichung lässt, deren Persönlichkeit unterstreicht. Seit nunmehr fünf Jahren im Sortiment sind Marken wie Bernd Berger, Otto Kern und She, ergänzt wurden sie im Frühling durch Zapa und Nic Janik. Neu hinzugekommen sind Kathleen Madden, eine führende, eher avantgardistische Designerin aus New York, Elementi (hochwertiger Strick aus dem Hause Mondì), Theresa König (Blusen) und gaddi's (Jacken und Mäntel).

mehr, was jedoch keinesfalls dem Unterhaltungswert, der grossen Professionalität und vor allem auch der mit viel Spass gezeigten Mode Abbruch tat.

Wo eine Show inszeniert wird, spielen Farben eine ganz besondere Rolle. So eröffnen sie auch im Herbst und Winter 94/95 ein weites Spektrum: Schwarz und Weiss gehören dazu, letzteres in vielen Schattierungen über Natur, Beige, Sand bis hin ins Ocker, wo es schon in die Braun-Palette umschlägt, Rehbraun sowie ein sehr dunkles Dunkelbraun, beim schnellen Hinsehen schon fast wieder schwarz, gefallen sehr. Warme Rottöne frischen auf, Dunkelblau und Grün in allen Nuancen sind weitere Themen. Karos, fein oder grob, sind wie der Mustermix gerngesehene Begleiter.

Im Hinblick auf die kältere Jahreszeit ist vor allem einmal die aussergewöhnliche Auswahl an Jacken und Mänteln auffallen. Out-door-Jacken tailleurkurz, hüftlang mit seitlicher Raffung oder markanter Gürtellösung, dreiviertellang bis hin zum wadenlangen, weitschwingenden, lammfellbesetzten Mantel ist alles in verschiedenen Farben und Materialien erhältlich. Micro-Faser, Veloursleder, Tweed und Stepp sind einige der Ausführungen. Was bei den Damen eine ecru Double-Face- ist bei den Herren eine dunkelblaue Steppjacke mit beigem Futter, bei der sowohl Jacke als auch Futter alleine getragen werden können.

Der kleidsamen Ensembles sind viele. Lange Hosen, mit und ohne Umschlag, zeigen generell wieder eine schmalere Linie, Blazer sind oft tailliert. Die Rock-

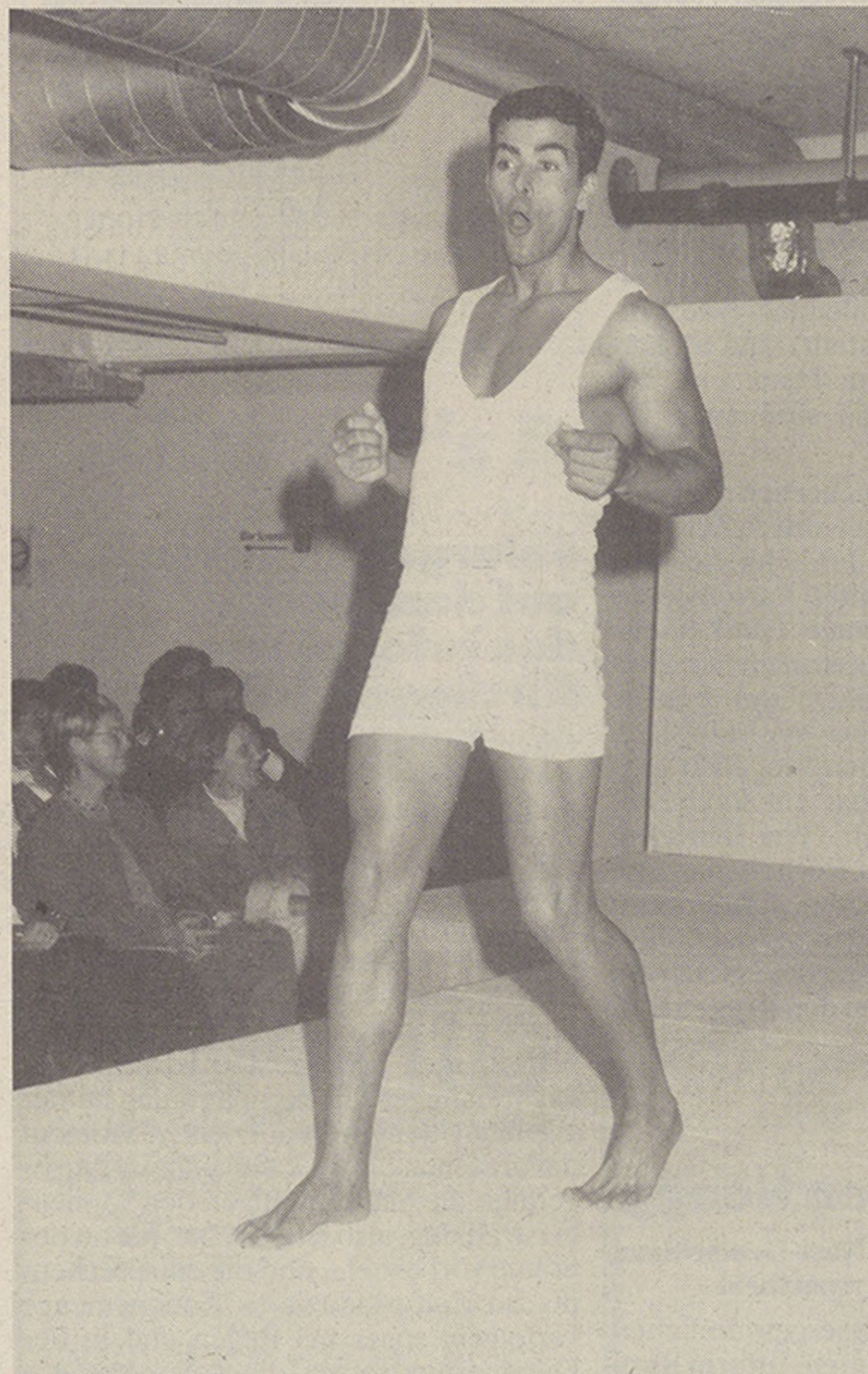


Mode aus Freude – man sieht's!

länge variiert vom superkurzen weiss-schwarz-karierten Mini bis zum knöchellangen, weitschwingenden Chiffon-Rock mit Durchblick! Aber auch der Röhrenjupe zeigt nach wie vor Figur. Aufgefallen ist ein wadenlanger, beiger Jupe mit verdeckten Schlitz; auch in dunkelblau erhältlich, dazu ein schlichter, kragenloser Blazer, der mit einem Knopf auf Brusthöhe geschlossen wird.

Interessant auch die Shorts eines dunkelbraunen Kostüms; oder war es ein Jupe? Sowohl als auch, je nach Blickwinkel! Variante: Auch als Zweiteiler mit langen Hosen erhältlich. Zwei feingerippte dunkelblaue Zweiteiler in weichfliessender Seidenoptik stellen das Neuste auf dem Markt überhaupt vor: Cupro, eine Viskosefaser. Zur Wahl stehen Hose, kurze Jacke, Jupe und tailliertes Oberteil. Strick, ob Pullover oder Cardigan, findet die Kundin (und der Kunde) in vielen Farben und Ausführungen. Von der Vielzahl schmeicheln der Blusen sei eine erwähnt, deren Seiden-Crash-Kragen Furore machen dürfte (Pflegeanleitung für anhaltenden Knitterlook wird mitgeliefert). Jeans in verschiedenen Farben, und edel mit goldgesteppten Nähten, Cord, oft kombiniert mit Gilets und Westen, als willkommene, modische Abwechslung.

Bei den Herren scheint der Einreihler diese Saison obenauszuwachen, sehr elegant das mit nur einem Knopf zu schliessende, schwarze Sakko. Eine unglaubliche Vielfalt an Hemden präsentiert Strickweste im Mustermix zu Jeans, ergänzt durch eine der aparten Out-door-Jacken in Stepp mit Similipelzkragen.



Gute Figur macht Mann in diesem weissen, vorne geknöpften Body aus zweifach mercerisierter Baumwolle.



Entzückt nicht nur Frauenherzen: glänzender Body in Vanille mit formendem Bustier.

Bei den Herren wurde die Kollektion von René Lezard wesentlich erweitert und durch seine hochwertige Freizeitkollektion Denim House ergänzt. Das Angebot an «Signum»-Hemden, zur Zeit das modischste Herrenhemd überhaupt, wurde aufgrund der erfolgreichen Einführung im Frühling wesentlich vergrössert. Im Strickbereich figurieren neben Carlo Colucci neu auch Gianni Bugli im Sortiment. Mit «Moonday» lanciert die Boutique dialog als erste in der Schweiz (wen wundert's?) die exklusive Herren-Tag- und -Nachtwäsche-Kollektion von Jockey, welche auch künftig nur in ausgewählten Boutiquen erhältlich sein wird.

Die Show

Wie im letzten Frühling konnten die international bekannten und sehr begehrten Trend-Models verpflichtet werden. Zwar war deren zweiter Auftritt in Högger für die meisten der Zuschauerinnen und Zuschauer keine Überraschung

Sie: sehr feminin der lange Mantel mit grosszügigem Echtpelzkragen. Er trägt zu Freizeithemd und Jeans eine fein gearbeitete Strickweste im Mustermix.



10 Jahre Rütihof

Vor zehn Jahren, genau Anfang Oktober 1984, eröffneten im Rütihof Coiffure Belle Hair und das Restaurant Rütihof. Am Samstag, 1. Oktober feiern beide ihr Geschäftsjubiläum. Während Inge Fischer, Coiffure Belle Hair in jugendlicher Frische ihren Salon für ihre Stammkunden führt standen die Zeichen beim «Rütihof» eine zeitlang auf «Ungewiss». Mehr über die Hintergründe, die (Ver)-Änderungen – oder doch nicht – berichten wir im nächsten «Högger». Soviel sei für heute sichergestellt: der «alte» Wirt ist der neue Wirt: Hans Luteijn. Seine Gäste haben Gelegenheit am 1. Oktober beim Jubiläumsanlass alte und neue Freundschaften zu schliessen.

tiert sich heuer dem Kunden, uni, kariert, gemustert, bis oben geschlossen auch ohne Krawatte zum Veston zu tragen, der gerne einmal durch ein mit Veloursleder besetztes Cardigan im Mustermix ersetzt werden darf. Die klassische Bundfaltenhose wechselt mit Jeans- und Cordhose in zahlreichen Farben. Modische Ergänzung auch hier ist die Weste.

Der Umbau

Das Interieur hat sich leicht verändert: Das Büro befindet sich neu im Untergeschoss, der Verkaufskorpus gleich beim Eingang. An dessen früherem Standort präsentiert sich übersichtlich die Herren-Kollektion. Dank dieses Ladenumbaus konnte die Verkaufsfläche um 20 Prozent vergrössert und das Herren-Sortiment erweitert werden, ohne das Damen-Angebot reduzieren zu müssen. Das schier Unmögliche wurde also Wirklichkeit, denn wo aus Freude Mode «gemacht» wird, gibt es wohl für so manches Problem eine Lösung!

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Bestechend schöne Schuhe von Leder-Asper, Nähe Bahnhof Stadelhofen, und entzückende Dessous von Maria, Dessous und Bademode eingangs Langstrasse, rundeten den Modereigen ab. Die Bäckerei Steiner offerierte das Dessertbuffet, die Firma Nespresso den Kaffee. Der Drogerie Högger Markt verdankten die Gäste ein Muster des neuen Laura-Biagiotti-Duftes.

Linie 46 wieder eröffnet

Ab Montag, 26. September 1994 folgt Linie 46 wieder der alten Strecke via Ottenberg- und Nordstrasse. Verlängerung der Linie 46 nach Rütihof in Sicht!

Die seit Herbst 1993 offene Strassenbaustelle in Högger/Wipkingen kann wieder erwarten vorzeitig abgeschlossen werden. Somit können ab 26. September die Fahrzeuge der Linie 46 wieder ihre angestammte Strecke via Ottenberg und Nordstrasse mit marginal veränderter Fahrplan befahren. Die Haltestellenfahrpläne werden deshalb jetzt neu ausgehängt. Der damals eingerichtete Kleinbusdienst mit der Bezeichnung Linie 46 Junior entfällt zum gleichen Zeitpunkt.

Bis gegen Ende November 1994 dürfte die im Bau befindliche Wendeschleife am Rütihof fertiggestellt sein. Der neue gültige Fahrplan enthält schon jetzt die richtigen Abfahrtszeiten ab Rütihof.

VBZ Züri-Linie

Stadtrat Nigg kommt nach Högger

Auf Initiative der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte des Stadtkreises 10 und in Absprache mit dem Quartierverein Högger ist eine öffentliche Veranstaltung vorgesehen, an welcher Stadtrat Wolfgang Nigg zur angekündigten Schliessung des Hallenbades Bläsi Stellung nehmen wird. Das für diese Veranstaltung geeignete Lokal konnte kurzfristig nicht gefunden werden. Sobald Ort und Datum festgelegt sind wird die Högger Bevölkerung informiert.

FDP pro Opernhaus

FDP stimmt der Übernahme des Opernhauses durch den Kanton zu. Infolge eines Druck- und Lesefehlers ist im parteiinternen Mitteilungsblatt Info 2/94 der FDP Stadt Zürich eine falsche Parole abgedruckt. Die FDP der Stadt Zürich entschuldigt sich für diesen schwerwiegenden Fehler und hält zu Händen der Stimmberechtigten und der Presse fest, dass sie selbstverständlich die Übernahme des Opernhauses durch den Kanton mit einem vorbehaltlosen Ja unterstützt.

LdU · Die Unabhängigen: Ja zum Neubau eines provisorischen Polizeigefängnisses

Der LdU des Kantons Zürich befürwortet den Kredit von 7,5 Mio. Franken für den Neubau eines provisorischen Polizeigefängnisses auf dem Kasernenareal in Zürich. Die Erweiterung ist unerlässlicher Bestandteil der Vorkehrungen zur Bekämpfung der Drogenkriminalität und damit eine Grundvoraussetzung zur Behebung der unhaltbaren Zustände im Bereich des Lettenareals. Nicht zuletzt muss der Vollzugsnotstand, in dem sich der Kanton Zürich zurzeit befindet, überwunden werden. Dass dies im linksgrün-alternativen Lager nicht gesehen wird, ist unverständlich. Die Schuld für die verspätete Realisierung dieses Provisoriums ist hier zu suchen.

Für die Unabhängigen erscheint wichtig, dass mit dem Bau eines provisorischen Polizeigefängnisses die dauernde Überbelegung und die damit verbundenen Aufnahmebeschränkungen raschmöglichst behoben werden. Es muss der Polizei ermöglicht werden, ihren Aufgaben gerecht zu werden und kriminelle Personen inhaftieren zu können.

Das für den Bau benötigte Areal ist geeignet, da die Infrastruktur der Polizeikaserne genutzt werden und auch Kosten eingespart werden können. Die Idee, leerstehende Fabrikhallen als Provisorien zu benutzen, wird klar abgelehnt, da sich diese Gebäude an Standorten befinden, die eine solche Nutzung nicht erlauben, und die Umbaukosten viel zu hoch wären.

Drogenpolitik und Gefängnisplätze

Realistisches Handeln – nicht Hysterie! Am 25. September werden die Stimmberechtigten auch über einen Kredit von 7,5 Millionen Franken für einen provisorischen Neubau auf dem Kasernenareal Zürich entscheiden, der die Einrichtung von 100 Polizeigefängnisplätzen erlaubt. Dieses Projekt wird damit begründet, dass damit der Handlungsspielraum der Polizei bei der Bekämpfung des organisierten Verbrechens im Drogenbereich erhöht werden könne. Angesichts der stets dreister, skrupelloser und zynischer auftretenden Drogenmafia ist der demokratische Rechtsstaat tatsächlich gut beraten, der Gewalt von Drogenhändlerbanden auch mit entsprechenden repressiven Massnahmen zu begegnen.

Mehr Gefängnisplätze sind nötig Nur darf nicht die Illusion genährt werden, dass mit repressiven Massnahmen allein das Drogenproblem gelöst werden könne. Wer mit dem Ziel antritt, eine drogenfreie Gesellschaft sei erreichbar, und meint, das Drogenproblem sei mit einem Gewaltstreik vom Tisch zu wischen, handelt allerdings verantwort-

tungslos. Was jetzt not tut, ist eine breite Koalition von Handlungswilligen, die das Drogenproblem konsequent mit einer breiten Palette von Massnahmen angehen. In dieser Hinsicht ist es ein Lichtblick, dass sich auf nationaler Ebene ein minimaler Konsens zwischen SP, FDP und CVP gebildet hat, der u.a. die folgenden Punkte umfasst: breite kontrollierte Abgabe von Drogen an Schwersüchtige, repressive Massnahmen zur wirksamen Bekämpfung der Drogenmafia, Ausbau der Therapieplätze, dezentrale Betreuung von Drogensüchtigen in deren Wohnortgemeinden, Ausbau der Suchtprävention an den Schulen. Längerfristig wird auch eine grundlegende Änderung des Betäubungsmittelgesetzes notwendig sein. Die darin festgeschriebene Drogenprohibition hat letztlich den heute existierenden mafiösen Strukturen des Drogenhandels Vorschub geleistet.

Repression allein führt nicht zum Ziel Wenn ich unter den heutigen Umständen dem Ausbau von Gefängnisplätzen zustimme, so tue ich es in der Absicht, die Gewaltauswirkungen der Drogenhändlerbanden auf die Quartierbevölkerung rund um das Lettenareal, aber auch auf die staatlichen Institutionen insgesamt (z.B. Bombendrohungen) in Grenzen zu halten. Gleichzeitig muss uns aber klar sein, dass wir nur mit repressiven Mitteln diesen «Drogenkrieg» nicht gewinnen können, sondern dass dieser längerfristig noch mehr eskalieren würde. Erst wenn wir Süchtige als Kranke betrachten und sie mit einer breiten, kontrollierten Drogenabgabe den Klauen der brutalen und skrupellosen Drogenmafia entziehen, haben wir längerfristig eine Chance. Wer in der heutigen Situation die sofortige Räumung des Lettenareals ohne flankierende Massnahmen fordert, hat aus 20 Jahren erfolgloser Vertreibungs politik nichts gelernt. Es besteht tatsächlich ein **sofortiger Handlungsbedarf**, nur müssen Massnahmen auf verschiedener Ebene zum Zuge kommen. Einbeiniges repressives Handeln wird uns aber unweigerlich straucheln lassen.

Ueli Mägli, SP-Kantonsrat

Der Leser meint

Oper für alle

Wer die Oper selten oder nie besucht, neigt zum Irrtum, er habe ja nichts davon. Nun gibt es aber kaum eine Lehrkraft unserer Kinder, kaum einen Chorleiter, Orchesterleiter oder eine Klavierlehrerin auch aus dem kleinsten Dorf unseres Kantons, die nicht von Zeit zu Zeit neue Lebenskraft, Freude und Inspiration aus einem Besuch der Zürcher Oper schöpfen. Indirekt kommt dies wieder den Kindern und Bekannten jener Menschen zu gut, die selber die Oper nie besuchen. Darum ist die Zürcher Oper nicht nur eine Angelegenheit der Musikfreunde, sondern eine Quelle hoher Werte für alle.

Kurt Zwyssig

Märchen im Käferbergwald mit Trudi Gerster

Samstag, 24. September, 17.30 Uhr

Die beliebteste Märchentante der Schweiz, Trudi Gerster, ist Kindern und Erwachsenen seit Jahrzehnten ein Begriff. Sie versteht es wie keine zweite, ihre kleinen und grossen Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Nun ist sie auf Einladung des Stadtforstamtes im Käferbergwald live zu erleben mit Waldmärchen.

Diese Waldmärchenstunde an einem geheimen, extra ausgewählten Ort findet statt am Samstag, 24. September 1994. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr an der Ecke Käferholzstrasse/Obere Waidstrasse (beim Bucheggplatz, Richtung Friedhof Nordheim). **Billette können nur im Vorverkauf bezogen werden** in der Billettzentrale Migros-City, Löwenstrasse (4. Stock). Es gibt keine Abendkasse.

Angesprochen für dieses ungewöhnliche, märchenhafte Walderlebnis sind Kinder, Eltern und natürlich auch Grosseltern.

Wechsel vom Tennis zum Eissport

Mit den Herbstschulferien beginnt auf den Kunsteisbahnen in der Stadt Zürich auch die Wintersaison 1994/95. Im Dolder fällt der Startschuss am Freitag, 7. Oktober, auf den städtischen Kunsteisbahnen Heuried und Oerlikon am Samstag, 8. Oktober.

Die Kunsteisbahn Dolder kann Montag bis Samstag von 09.00 bis 22.20 Uhr, am Sonntag von 09.00 bis 17.40 Uhr benutzt werden. Auf der **Kunsteisbahn Heuried** ist bis 28. Oktober nur das Hockeyfeld zugänglich: Montag bis Freitag von 10.15 bis 12.00 und 12.30 bis 16.30 Uhr, Samstag von 10.15 bis 12.00, 12.30 bis 16.30 und 19.30 bis 21.30 Uhr, Sonntag von 09.00 bis 12.00 und 12.30 bis 18.00 Uhr. Ab 29. Oktober bis Saisonschluss ist dann die ganze Eisbahn wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag von 09.00 bis 18.00, Montag, Mittwoch und Freitag zusätzlich von 19.00 bis 21.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr; Samstag von 10.15 bis 12.00, 12.30 bis 18.00 und 18.30 bis 21.30 Uhr, Sonntag von 09.00 bis 18.00 Uhr. Auf der **Kunsteisbahn Oerlikon** gelten während der ganzen Saison die gleichen Öffnungszeiten: Montag von 09.00 bis 16.45 Uhr, Dienstag von 09.00 bis 18.00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag von 09.00 bis 18.00 und 19.00 bis 21.30 Uhr, Freitag von 09.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 10.15 bis 18.00 und 19.00 bis 21.30 Uhr, Sonntag von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Die Öffnungszeiten und Tarife können Sie auch der Broschüre «Sport in Zürich» entnehmen, die kostenlos beim Sportamt, Herdernstrasse 47, 8040 Zürich, Telefon 491 23 33, erhältlich ist.

Sportverein Höngg

Resultatmeldung von Samstag, Sonntag, 17./18. September

Fa-Junioren, 17. September, 1. Stärkeklasse/ZLS, Höngg – Spreitenbach 5:6 (Halbzeitresultat 2:4) Ea-, Eb- und Ec-Junioren keine Meldung. Alle übrigen Mannschaften spielfrei oder verschoben.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bergellerstrasse 8, 12, Aussenisolation, Zimmeranbau im Dachgeschoss, Pultdach anstelle Flachdach, Zone D, A. Brunner-Hablützel und M. Hablützel, Projektverfasser: E. Wanger, Seestrasse 296, Horgen.

Riedhofstrasse 60, 62, 70, Fassadenisolation Zone D, Alpina-Versicherungs AG, Seefeldstrasse 123, berichtigte Ausschreibung.

16. September 1994, Baupolizei

Die **CAFETERIA BOMBACH** an der Limmattalstrasse 372 ist eröffnet.

Gerne verwöhnen wir Sie mit preisgünstigen Mittagessen, gluschtigen Zwischenmahlzeiten, Desserts, Kuchen und feiner Patisserie.

Wir sind Montag bis Freitag, 9.30 bis 17.30 Uhr für Sie da.

 Yvonne Sgier Zhara Ghease

Frischer ist keiner

 Bäckerei Konditorei Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

Nein zu masslosen Parkgebühren

Die Sektion Zürich des Automobilclubs der Schweiz (ACS) empfiehlt, die in der Stadt Zürich vorgeschlagene Erhöhung der Parkgebühren abzulehnen.

Der ACS hält eine Steigerung der Gebühren um bis 150 Prozent für masslos und befürchtet noch mehr schädlichen Suchverkehr, vermehrtes Verstellen der Strassen in den Aussenquartieren sowie das Abwandern der Kundschaft der Stadtzürcher Firmen mit einem weiteren Verlust an Steuern.

Matinee mit Apéro

Pestalozzi-Bibliothek Wipkingen, Rosengartenstrasse 1, Sonntag, 25. September, 11.00 Uhr.

Peter Haffner liest aus «Wie steht's mit Pachulski?». Peter Haffner ist 1953 geboren, lebt in Wipkingen und ist Redaktor beim NZZ-Folio. 1993 veröffentlichte er den Prosaband «Wie steht's mit Pachulski?». 1994 wurde er für seine Reportage «Polski Blues» mit dem Egon Erwin Kisch-Preis ausgezeichnet. Für den gleichen Beitrag erhielt er bereits den Zürcher Journalistenpreis.

RESTAURANTS
NEUE

Waid-Mann's Heil...

Ausser unseren beliebten Wildspezialitäten servieren wir Ihnen jeden Abend ein Wild-4-Gang-Menü zum Preis von nur Fr. 65.— mit einem Überraschungsgeschenk!

Voranzeige:
Galerie-Dixie-Konzert
Freitag, den 7. Oktober 1994 um 20.00 Uhr
mit der bekannten Dixielandband
«Dixie al Forno»
aus Tuggen
Eintritt gratis

Reservieren Sie Ihre Plätze jetzt!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Zürcher Landwirtschaft an der Züspsa

Erstmals seit Jahrzehnten wird die gesamte Landwirtschaft des Kantons Zürich im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Unter dem Motto «Landwirtschaft – erleben und entdecken» organisiert der Zürcher Bauernverband an der diesjährigen Züspsa im Rahmen einer Sonderschau einen beeindruckenden Leistungsausweis.

Dass die Bauern an der grössten Konsumentenmesse im Kanton Zürich auf gegen 800 m² Ausstellungsfläche gerade jetzt im Rahmen einer Sonderschau für ihre Produkte und Anliegen werben, ist kein Zufall. Seit zehn Jahren wurde jeweils ein Erwerbszweig der Landwirtschaft an der Züspsa vorgestellt. Die Gesamtschau fällt vor allem für die Konsumenten in eine interessante Zeit. Über Aufgaben, Sinn und Zweck der Landwirtschaft wird in der Öffentlichkeit unter dem Stichwort GATT so heftig diskutiert wie selten zuvor. Die Ausstellung ist denn auch auf die Bedürfnisse der Besucher der Messe ausgerichtet. Einmal stehen interessante Produkteschauen auf dem Programm. Dann werden Zusammenhänge ausgeleuchtet und erklärt, so der Weg vom Korn zum Brot, von der Rübe zum Zucker, die Funktion des Waldes usw.

Eingehend werden auch die Leistungen der Landwirtschaft für das Gemeinwohl aufgezeigt. Kaum jemand wird vermuten, dass der Industriekanton Zürich gleichzeitig der viertgrösste Landwirtschaftskanton unseres Landes ist. Im Grossraum Zürich sind die ländlichen Gebiete für die Bevölkerung auch Naherholungsraum. Auf die Bedeutung der verschiedenen **Bewirtschaftungsformen**, wie Bio, IP usw., wird ebenso eingegangen wie auf Probleme der Raumplanung, des Tierschutzes, der Meliorationen usw. Einen bedeutenden Teil nehmen die tägliche Arbeit auf dem Bauernhof und die Berufsausbildung ein. Damit Besucher Gelegenheit haben, sich intensiver mit der Landwirtschaft zu befassen, stehen täglich aktive Bauern und Bäuerinnen bereit, um Auskunft über Freuden und Leiden ihres Berufes zu geben.

Selbstverständlich ist auch für Attraktionen gesorgt: Ein Streichelzoo für Kinder, ein Rebbeg mit Degustationen, ein «Puure-Märt» mit verschiedenen Köstlichkeiten, Computerspiele, eine Mosterei mit frischem Apfelsaft usw. werden einen raschen und in dieser Form einmaligen Kontakt zwischen Stadt- und Landbevölkerung ermöglichen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Bucher, Wilhelm, geb. 1920, von Hergiswil NW, verwitwet von Bucher geb. Rüfenacht, Helena; Winzerstr. 60.
Fittler, Kurt, geb. 1907, von Maiefeld GR, Gatte der Fittler geb. Riegg, Fanny; Benedikt Fontana-Weg 25.
Hekler geb. Heinz, Theresia, geb. 1901, von Zürich, verwitwet von Hekler, Joseph;
Kuster, Karl, geb. 1945, von Diepoldsau SG; Am Wasser 164.
van Voornveld geb. Geisel, Martha, geb. 1907, von Zürich, verwitwet von van Voornveld, Henricus; Imbisbühlstrasse 2.

Bankverein-Club-Cup beim Tennisclub Höngg

Die Finalsiege im Bankverein-Club-Cup sind der eigentliche Höhepunkt der Tennissaison. Dabei werden der Clubmeister und die Clubmeisterin der Kategorien Herren-Einzel offen und Damen-Einzel offen ermittelt. Die Clubmeister sind dann am Regionalen Masters-Turnier spielberechtigt. Wer da nochmals siegreich ist, qualifiziert sich für das Nationale Masters.

Bei den Damen wussten alle vor dem Spiel am 11. September, dass die «alte» Clubmeisterin auch diesmal den Final gewinnen wird. Die deutlich höher klassierte Monika Robustelli (R2), seit Jahren die beste Spielerin, bei den Damen im Tennisclub Höngg, dominierte das Spiel klar. Angie Peier (R7), die anstelle der ortsabwesenden Bettina Ariza spielte, war chancenlos. Monika Robustelli siegte in zwei Sätzen 6:0, 6:0. Dass die Clubmeisterin eine sehr gute Spielerin ist, bewies sie ausserdem tags darauf: sie wurde Stadtzürcher Meisterin der Junioren Kategorie 1.

Das Endspiel der Herren versprach interessant zu werden. Die Finalisten,

Gregor Neuhardt und Flavio Renfer, sind beide R5 klassiert. Bei vorerst guten Wetterbedingungen fand Gregor Neuhardt besser ins Spiel und gewann den ersten Satz mit sicheren Schlägen deutlich 6:2. Wer Flavio Renfer kennt, weiss, dass ihn ein verlorenen Satz eher motiviert. Hochkonzentriert und risikofreudiger als sein Gegner, konnte er den zweiten Satz mit 6:3 gewinnen.

Im nun nötigen dritten Satz sollte die Entscheidung fallen. Gleichzeitig setzte aber ein immer stärker werdender Regen ein. Beim Stand von 4:2 für Flavio Renfer musste das Spiel dann abgebrochen werden. Wegen beruflichen Verpflichtungen der beiden ist es nicht mög-

lich, die Begegnung in angemessener Frist zu beenden. Flavio Renfer erklärte deswegen Forfait. Der Clubmeister 1994 heisst Gregor Neuhardt. Niemand, am wenigsten der Sieger, ist glücklich mit diesem Ausgang. Eine andere Lösung war leider nicht möglich.

Um die Clubmeister der Kategorien **Damen-Doppel, Herren-Doppel** und der neu geschaffenen **Herrenkategorie «Senioren 50+»** wurde am Freitag, den 9. September gespielt. Clubmeister 1994 sind im:

Damen-Doppel: Rösli und Monika Robustelli

Herren-Doppel: Horst Daspersgruber und Flavio Renfer

Senioren 50+: Ruedi Wenger

Der Spielleiter, Ruedi Wenger



Von links nach rechts: Urs Bodmer vom SBV Höngg, Angie Peier, die Siegerin Monika Robustelli, Ruedi Wenger, Spielleiter



Links: Gregor Neuhardt, der Sieger, und Flavio Renfer



Einladung zum Herbstfest im Alterswohnheim Riedhof in Höngg

**Samstag, 24. September 1994
13.00 bis 17.00 Uhr**

- **Bazarstände**
- **Cafeteria**
- **Kuchenbuffet**
- **Grillwürste, Döner Kebab**

14.00 Konzert «Adliswiler Stubemusig»
16.00 Konzert des Musikvereins Eintracht Höngg
17.00 Abschluss des Herbstfestes

*Die Riedhoffamilie
freut sich auf Ihren Besuch im Riedhof*

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 3417407

Fahrschule Bombach

Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

*Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.*

Fahrschule **Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



ELEKTRO VOLT AG
Riedhofstrasse 354 · 8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- **Service**
- **Umbau**
- **Neubau**
- **Telefon**
- **TV**
- **Störungsdienst
24 Stunden**

Renditen plus Bonus plus Steuervorteile.

twinvest macht's möglich

Winterthur-Leben
Generalagentur Heinz W. Müller
Vaclav Krampera, Vorsorgeberater
Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich
Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

tv repariert 01·431 25 00

**TV / Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie**
Telewatt AG, Hohlstrasse 561, 8048 Zürich

An ruhiger, sonniger Lage,
mit freier Sicht auf die Stadt
und Üetliberg. Nähe Bus-
haltestelle, in 5-Familienhaus
an der Segantinistrasse

2½-Zimmer-Wohnung

im 1. Obergeschoss
mit Balkon.
Mietzins Fr. 1425.—,
NK Fr. 170.—/Mt.
1 Garage Fr. 150.—/Mt.
Auskunft erteilt:
NOBRAG Immobilien
6312 Steinhausen
Telefon 042/41 41 44

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Wahl-Nachmittag
zum Thema:

Wahlresultate!

mit:

**Dominique Dubois,
Kandidatin Schulpräsidium, SVP
und Gästen von FDP/CVP und EVP**

Wir wollen gemeinsam das Wahlresultat entgegennehmen!

Restaurant Sternen, Oerlikon
Zunftsaal

Schaffhauserstrasse 335, 8050 Zürich
(Tram Nr. 10 und 14 oder Bus Nr. 45, 62, 63 und 94
bis Sternen Oerlikon)

Sonntag, 25. September, ab 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei II.
Der Präsident: Jürg Futter



SVP
der Stadt Zürich



BIG BEN
School of English
Englisch
in kleinen Gruppen

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7 (Tram 13)
8037 Zürich

Im Höngger Markt
vermieten wir im Parterre
ein schönes

**Büro 77 m²
mit sep. Lagerraum**

Weitere Auskünfte erteilt
Telefon 485 63 33
Herr Seidl, Transplan AG

YOGA

Ausgewogene Praktik,
Exakt, Schritt für Schritt

Kleine Gruppe in Höngg, Ackersteinstrasse 186

Mittwoch: 10.15 bis 11.15 Uhr

Unterricht mit individueller Betreuung von dipl.
Yogalehrerin mit Studium des Yoga und Auyurveda,
Mitglied der Schweizerischen Yogagesellschaft

Telefon 713 18 49 (vormittags 7.00 bis 8.30 Uhr)

**Für kühle Tage
warme**

Jacken und Pullover

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG!

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Telefon 342 38 08

Limmattalstrasse 274
8049 Zürich

Wochen- end- Hits

Gekochter
**Rehpfeffer
Rotkraut und
Spätzli**

Zarte, magere

Kalbfleisch-Cordon bleu

100 g Fr. **5.40**

Fleischkäse zum Backen

100 g Fr. **1.70**

Jeden Dienstag
**frische Rahmblut- und Leberwürste,
gekochtes Sauerkraut, Rippli und Speck.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Parkplätze vor dem Hause.

4. Weihnachts- Markt für Höngger von Hönggern

Hat man bis heute Ihr Bastel- oder Kunsttalent noch nicht
entdeckt? **Wir** — die Mietervereinigung Höngger Markt —
bieten Ihnen die Gelegenheit am

**Freitag, 25. November 94
von 10.00 bis 18.00 Uhr
und Samstag, 26. November 94
von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Ihre **selbstgefertigten** Geschenke und kleinen Kunstwerke
auszustellen und zu verkaufen.

Wir stellen Ihnen dazu unsere
Infrastruktur für nur Fr. 50.— pro Aussteller zur Verfügung:
**geheiztes Festzelt, Tische, Strom und Beleuchtung,
sogar einen Imbiss-Stand und
vorallem die Werbung für diesen Anlass!**

Möchten Sie ausserhalb vom Festzelt einen eigenen Stand
aufstellen so ist dies für Sie **gratis**.

Achtung:

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Aussteller beschränkt.
Berücksichtigt wird die Reihenfolge der Anmeldungen.

Anmeldung

bis allerspätestens 8. Oktober 1994 an:

Drogerie Parfümerie Höngger Markt, Herr D. Fontollet
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, Telefon 341 46 16

Weihnachtsmarkt

vom 25. bis 26. November 94 im Höngger Markt

Name _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Unterschrift _____

Ich möchte folgendes ausstellen und verkaufen

Ich möchte einen eigenen Stand (ohne Strom) ausserhalb des Festzeltes aufstellen

Breite: _____ Tiefe: _____

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Persönliche Vorstösse. Haupttraktanden der heutigen Sitzung Sparpaket VI
Verschiedene Vorstösse bezüglich Sparmassnahmen innerhalb des Sparpaketes VI wurden an die RPK überwiesen.

Erweiterung der Informationsrechte und Kompetenzen der GPK und RPK
Seit geraumer Zeit bemüht sich die GPK um eine Erweiterung ihrer Kompetenzen bezüglich der Akteneinsicht und Auskunftserteilung durch städtische Beamte. Im Februar 92 beschloss der Gemeinderat einstimmig, eine Regelung über erweiterte Kompetenzen der GPK in der Geschäftsordnung festzuhalten. Dagegen rekurrierte der Stadtrat beim Bezirksrat. Der Bezirksrat hat die Beschwerde des Stadtrates insofern gutgeheissen, dass solche wichtigen Punkte in der Gemeindeordnung und nicht nur in der Geschäftsordnung verankert werden sollen. Eine einstimmig überwiesene Einzelinitiative des Gemeinderates soll nun ermöglichen, dass diese wichtige Forderung durch einen Volksentscheid in der Geschäftsordnung festzuhalten sei. Ein entsprechender Vorstoss wurde oppositionslos überwiesen.

Errichtung einer Sammelstelle für tierische Abfälle
Bis zum Jahresende 1993 hat das Abfuhrwesen für die Entsorgung der tierischen Abfälle im Hagenholz einen Fleischmehlbetrieb (FMB) betrieben. Entgegen den Erwartungen bei seiner Inbetriebnahme im Jahre 1975 arbeitete der Fleischmehlbetrieb defizitär. Trotz allen Bemühungen gelang es nicht, ein kostendeckendes Niveau zu erreichen. Der Stadtrat beschloss nun im Einvernehmen mit der kantonalen Volkswirtschaftsleitung den FMB des Abfuhrwesens per Ende 1993 zu schliessen. Ebenfalls oppositionslos zugestimmt wurde der Einrichtung einer Sammelstelle. Die gesamte Entsorgung der Tierkörper wurde einschliesslich Sammlung und Verarbeitung neu geregelt. Ohne Opposition wurde einem Kredit für die Erstellung einer Sammelstelle in der ehemaligen Autowaschanlage in der KVA Josefstrasse zugestimmt.

Änderung des Wahlgesetzes: Job-Sharing bei offiziellen Ämtern
Ein Beschlussesantrag der FraP, der für

Job-Sharing bei Friedensrichter-, Stadtammannämtern, Waisenrätinnen oder Waisenräten und Kreisschulpräsidenten bzw. -präsidentinnen plädierte, gab einiges zu diskutieren. Mehrere Votanten wiesen darauf hin, dass der Kantonsrat einen ähnlichen Vorstoss (Einzelinitiative) verworfen hätte. Mehrheitlich wurde der Vorstoss aber auch von bürgerlicher Seite unterstützt und dem Stadtrat mit 80:17 Stimmen überwiesen.

Änderung des Gesetzes: Beschäftigungsprogramme für Arbeitslose
Ein weiterer Beschlussesantrag von linker Seite befasste sich mit der Änderung des Gesetzes bezüglich dem Beschäftigungsprogramm für Arbeitslose. Demzufolge sollen Arbeitslose, die seit mehr als sechs Monaten keine Tätigkeit mehr ausüben, Anspruch auf die Teilnahme am Beschäftigungsprogramm haben. Diese Programme sollen zudem auch Personen, die teilzeiterwerbstätig sind, offen stehen. Von bürgerlicher Seite wurde ein Ablehnungsantrag gestellt. Der Vorstoss wurde mit 58:48 Stimmen abgelehnt.

Unbewilligte Parkplätze in der Stadtentwässerung
Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Gasometeranlage in der Kläranlage Werdhölzli und den heimlich entstandenen Parkmöglichkeiten im Untergrund reichte *Emil Grabherr* SVP eine Interpellation ein. Ursprünglich sah das Projekt zwei Speicher auf erhöhten Plattformen vor, damit keine Bauten und Installationen im Grundwasserbereich erstellt werden müssen und keine entsprechende Lagernutzfläche entsteht. Heute befindet sich allerdings unter der eigentlichen Gasspeicheranlage eine nirgends geplante Unterniveau-Garage. Aus der Antwort des Stadtrates auf die Interpellation geht hervor, dass diese Garage nie geplant wurde, die Projektleitung vor der Wahl gestanden hätte, den ausgebagerten Raum mit Kies aufzufüllen und zu verdichten oder unter gleichem Kostenaufwand mit Boden und Wänden zu umschliessen. *Stadträtin Martelli* FDP nahm zur Antwort Stellung und bedauerte es, dass tatsächlich keine Bewilligung eingeholt worden sei. Sie legte aber klar dar, dass dieser Platz in Zukunft auch nicht unrechtmässig genutzt würde.

Soll inskünftig der Stadtrat allein bei Einbürgerungen entscheiden
Zwei Vorstösse der grünen Partei verlangten, dass der Zürcher Stadtrat die

Kompetenz erhält, künftig im Alleingang das Bürgerrecht für im Ausland geborene Ausländerinnen und Ausländer zu erteilen. In der Begründung zur Motion wird angeführt, dass ein Einbürgerungsverfahren über drei Jahre dauert. Mit einer Kompetenzverlagerung an den Stadtrat könne das Verfahren um ein Jahr verkürzt werden, was eine Kosteneinsparung von rund Fr. 40 000.— pro Jahr zur Folge hätte. Von bürgerlicher Seite kamen mehrere Ablehnungsanträge. Diese Massnahme sei eine **Diskriminierung der Demokratie** und in allen anderen Schweizer Kantonen sei es normal, dass die Legislative über die Aufnahme von Ausländerinnen und Ausländern in das Bürgerrecht entscheide. Ein Postulat, mit dem der Stadtrat eingeladen wird zu prüfen, dass dem Gemeinderat eine Vorlage auf Änderung der Gemeindeordnung zu unterbreiten sei, verlangt, zukünftige Bürgerrechtsentscheide nicht dem Referendum zu unterstellen. Begründet wird der Vorstoss damit, dass Bürgerrechtsentscheide des Gemeinderates dem Referendum zu unterstellen weder sinnvoll, noch für den Betroffenen zumutbar sei. Nach längerer Diskussion wurde in der Schlussabstimmung die Motion mit 63:46 Stimmen abgelehnt und das Postulat mit 58:28 Stimmen überwiesen.

Quartier- und Sportanlage Eichrain
Gemäss einer Pressemitteilung war zu erfahren, dass an der Quartier- und Sportanlage Eichrain, bei der die Bauarbeiten eingestellt wurden, nun endlich weiter gearbeitet werden soll. Die Schuld an der Einstellung der Bauten vor einem Jahr wird drei Rekursen zugeschrieben. Als wirklicher Grund allerdings wurde vermutet, dass das Nichtvorhandensein einer Baubewilligung als Nachlässigkeit der Verwaltung der effektive Grund war. In der Antwort auf die Interpellation heisst es, dass die Bauten nun zügig vorangetrieben würden, damit die **Anlage Ende 1995 endlich dem Betrieb übergeben werden könne**. Dies wurde hauptsächlich von sportfreundlicher Seite zur Kenntnis genommen und wohlwollend vermerkt, dass auch unsere sogenannten problemlosen Jugendlichen endlich ein Quartier- und Sportzentrum mehr zur Verfügung hätten.

Bis zum Schluss der Sitzung um 20.00 Uhr befasste sich das Parlament mit der Erledigung von weiteren persönlichen Vorstössen.

Unnötiges Klagelied bezüglich Notgefängnis Waidberg

Während Monaten hagelte es aus den Kreisen 6 und 10 Vorwürfe gegenüber Regierung und Behörden, in der Letten-Frage untätig, ja hilflos zu sein. Auch zahlreiche Angehörige des städtischen bzw. kantonalen Parlamentes stimmten durch entsprechende Vorstösse in das (mehrheitlich berechnete) Klagelied ein.

Aufgeschreckt durch immer häufigere Schiessereien und Tötungsdelikte fanden sich die Exponenten von Bund, Kanton und Stadt zusammen, um nach zahlreichen Worten nun Taten folgen zu lassen, genauer gesagt, um mit Sofortmassnahmen die prekäre Notsituation möglichst rasch zu beseitigen. Notsituationen verlangen Notmassnahmen. Dazu gehören unter anderem Notgefängnisse, weil ja bekanntlich die ordentlichen Gefängnisse hoffnungslos überbelegt sind. Abklärungen ergaben, dass neben der Rheinau und dem Kasernenareal auch der Gops beim Waidspital als Gefängnisprovisorium geeignet ist.

Eigentlich hätte man erwarten können, dass in den von der Drogenszene stark betroffenen Quartieren einhelliges Verständnis für das rasche, wenn auch unkonventionelle Handeln bezüglich Not-

gefängnis Waidberg aufgebracht würde. Dies traf nicht zu. Der Quartiervereinspräsident von Wipkingen erachtete das Notgefängnis für die bereits stark von der Lettenszene gebeutelte Quartierbevölkerung als unzumutbar und auch die SP Zürich 10 äusserte durch ihre Forderung nach Detailinformation und -abklärungen ihr Unbehagen. Zudem wurden von verschiedenen Kreisen die Bedingungen im Gops als für Häftlinge unzumutbar bezeichnet.

Haben die Regierenden also wieder falsch gehandelt?
Ich denke nicht. Die Kritiker haben ganz einfach übersehen oder nicht sehen wollen, dass Soforthilfe nicht ein ausgeklügeltes, perfektes System von Massnahmen beinhalten kann, sondern sich auf das Wesentliche konzentrieren muss. Unter anderem nämlich darauf, die zahllosen Dealer und Kriminellen hinter Schloss und Riegel zu bringen, um endlich den Letten schliessen und damit die Not der Bevölkerung spürbar lindern zu können. Ich bin überzeugt, dass die Bewohner des Waidbergquartiers das Notgefängnis in ihrer Nähe akzeptieren, weil sie wissen, dass es nur für kurze Zeit bestehen wird und dass die damit verbundene Beruhigung der Drogenszene allfällige Nachteile bei weitem aufwiegen wird.

*Lucius Dürr
Kantonsrat CVP Zürich 6 und 10*

Island, Grönland, Inseln aus Eis und Feuer

Diaschau mit Fotograf und Weltenbummler Richi Peter, Mittwoch, den 28. September um 16.30 Uhr in der Seniorenschule in Brühl.

Island: Alte Demokratie – junge Republik. Die isländische Demokratie gilt als die älteste der Welt. Trotzdem feiert die geologisch noch junge Insel im Nordatlantik dieses Jahr erst den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit von Dänemark. Mit seinen 102 000 Quadratkilometern ist das Land gut zweimal grösser als die Schweiz. Island hat 252 000 Einwohner, also etwa zwei Personen auf einen Quadratkilometer und damit das am dünnsten besiedelte Land Europas. Das Isländische gehört zu den nordgermanischen Sprachen. Englisch wird jedoch fast überall verstanden. 15% der Bevölkerung sind mit Fischfang oder deren Verarbeitung beschäftigt. Um 1900 gab es praktisch keine Strassen und kaum einen nennenswerten Schiffsverkehr. Eisenbahnen wurden nie gebaut.

Auf der Insel finden wir Vulkane, Geysire und Gletscher in allen Formen. Besonders auffällig sind die eiszeitlichen und nacheiszeitlichen Spalteneruptionen. Es gibt etwa 250 Thermalgebiete. Ihre Wärme wird zur Heizung und Warmwasserversorgung in Schwimmbädern und zum Betrieb von Treibhäusern genutzt.

Warum Grönland die Reise lohnt. Es erwartet uns ein Naturerlebnis am Rande des Inlandeises. Die grösste Insel der Welt liegt wie eine flache Schüssel im Polarmeer. Darüber wölbt sich der blendend weisse Pudding des Inlandeises. In der Mitte über 3000 m hoch, senkt sich die Eiskappe sachte in allen Richtungen dem Küstengebirge entgegen, welches

den Eispudding am Auslaufen hindert. Und überall dort, wo der Gebirgskranz Lücken zeigt, zwingen sich Eiszungen in tiefliegende Täler und wassergefüllte Fjorde. Für Wanderer sind grönländische Ausflüge ein besonderes Erlebnis. Keine Wegweiser und Felsmarken, kein Weg, kein Steg. Und keine Beizen links und rechts der Strecke. Dafür ein Gehen auf dem Teppich aus Moos und Flechten, ein Suchen nach einer günstigen Route. Steigender Beliebtheit erfreuen sich im März und April Ausflüge mit Hundeschlitten. Die Monate Juni bis September gehören dann dem Wanderer, Fischer und Rentierjäger. Im Nordosten finden wir den grössten Nationalpark der Welt, mit einem einmaligen Reichtum an Eisbären, Wölfen, Eisfüchsen, Moschusochsen und Walrossen.

Viele Leute arbeiten in der Fischereindustrie. Ebenso viele aber sind arbeitslos und leben von der Wohlfahrt. Die Eskimos sind Nachfahren aus Asien kommender Volksstämme, die im Winter über das Eis der Beringstrasse über Amerika nach Grönland vordringen.

Ein dänischer Marineoffizier entdeckte 1884 auf der Ostseite eine völlig isolierte Eskimogemeinschaft von 413 Menschen im Gebiet des heutigen Cap Dan, die tatsächlich glaubten, die einzigen Bewohner auf der Erde zu sein...

Der Leser meint

Parkgebühren in der Stadt Zürich
Als Automobilist ärgere ich mich über die bevorstehende Abstimmung über die Parkgebühren vom 25. September 1994.

Im Schaffen von neuen Steuern und Be-griffen ist unsere Stadtverwaltung grossartig. Jetzt sollen wir Autofahrer erneut zur Kasse gebeten werden und zusätzlich zu den Parkgebühren noch eine Nutzungsgebühr entrichten. Einen Aufschlag von bis zu 150 Prozent müssen wir bei einer Annahme der Vorlage vor-erst in Kauf nehmen. Es wird nicht lange dauern, und eine weitere Gebührener-

höhung durch die Stadt bis zu maximal Fr. 9.50 für zwei Stunden wird eingeführt werden. Bald wird es auch soweit sein, dass in den Aussenquartieren die Parkuhren mit grossen Beträgen zu füllen sind.

Es erscheint mir eher angebracht, dass sich die Stadt einmal Gedanken zur Erhaltung eines attraktiven Wirtschaftsstandorts machen sollte, als nur immer neue Gebühren einzuführen. Nicht nur als Automobilist fühle ich mich in der Stadt Zürich schlecht behandelt. Ich werde das Gefühl, dass die Einwohner in unserer Gemeinde immer wieder überfahren werden und keine Rücksicht auf ihre Bedürfnisse genommen wird, nicht mehr los.

In diesem Sinne hoffe ich auf eine Ablehnung der Parkgebührenvorlage.

Eric Gyr

Vortritt an Fussgängerstreifen

TCS-Aktionstag 1994

Fahrzeugführer müssen auf viele Einzelheiten achten, die zusammen die Entscheidungen und Verhaltensweisen beeinflussen. In dieser Fülle von Informationen, die durch die Augen aufgenommen werden, beachtet man die Fussgängerstreifen oft zu wenig. Der Blick vieler Fahrzeugführer ist vor allem auf das Geschehen vor ihnen und auf den rechten Strassenrand gerichtet. Das Umfeld links der Fahrbahn wird unter Umständen vernachlässigt. Man nimmt so kaum wahr, dass es auch Fussgänger hat, die von links her die Strasse überqueren möchten.

Der TCS widmet seinen diesjährigen Aktionstag dem Thema «Vortritt an Fussgängerstreifen». Am Samstag, 24. September 1994, werden in verschiedenen Einkaufszentren (in Zürich im Einkaufszentrum Letzpark von 10 bis 15 Uhr) Broschüren verteilt, kombiniert mit einem Wettbewerb bei welchem u.a. Reisegutscheine zu gewinnen sind.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

341 30 40

...immer im Trend

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Sonntag, 25. September		Schanzengasse 25, 8001 Zürich	
9.30	Erntedankgottesdienst in der Kirche mit Pfr. Angela Wäffler und Sonntagsschule, anschliessend kleine Feier zur Inbetriebnahme der Solaranlage auf dem Kirchgemeindeplatz, Zwinglistube, Ackersteinstrasse 188	10.00	Culte: Officiante Ilia Perret-Schiavi
10.45	Kollekte: Diakonische Aufgaben der Kirche	10.00	Culte de l'enfance
	Jugendgottesdienst: im Kirchgemeindehaus	11.00	Garderie
9.30	Sonntagsschule: Die Sonntagsschulkinder sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst zu besuchen. Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	8.30	Après-culte
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfarrer Rolf Killias		
	Wochenveranstaltungen		
	Dienstag, 27. September	9.45	Predigt Daniel Käser
11.50	Höngger Senioren-Wahdergruppe Halbtagswanderung Marthalen—Rheinau Wanderzeit: knapp 2 Stunden Treffpunkt: beim Treffpunkt Bahnhofsuhr	17.15	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
15.30	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfarrer S. Karásek	18.00	Samstag, 24. September Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt
	Mittwoch, 28. September Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr	9.15	Sonntag, 25. September 26. Sonntag im Jahreskreis
14.00	Bauherrenstrasse 53	10.30	Keine Messe Festgottesdienst unter Mitwirkung der Pfadi und der Musikgruppe zum Jubiläum
Ab 12.00	Freitag, 30. September Mittagessen im Sonnegg Bauherrenstrasse 53		50 Jahre Pfadi St. Mauritius-Nansen Opfer: für Paulus-Akademie Zürich
			Samstag, Sonntag, 24./25. September Herbstfest im Zeichen des 50. Geburtstags der Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Werktagsgottesdienste
	Sonntag, 25. September Gottesdienst: Pfarrer Marcel Plüss Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden	9.00	Montag, 26. September Heilige Messe
10.00	Kollekte: Für die Zürcher Landfrauenvereinigung «Ländliche Familienhilfe» Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Jugendraum	19.30	Dienstag, 27. September Heilige Messe
	Wochenveranstaltungen	9.00	Mittwoch, 28. September Heilige Messe
	Dienstag, 27. September Sportartikelbörse im katholischen Pfarreisaal, Verkauf: bis 20.30 Uhr sowie	8.30	Donnerstag, 29. September Rosenkranz Heilige Messe
19.00	Mittwoch, 28. September Sportartikelbörse im katholischen Pfarreisaal, Verkauf: bis 16.00 Uhr	9.00	Freitag, 30. September Heilige Messe
14.00	Jugendgottesdienst in der Kirche		

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 24. September, 15.00 Uhr, Konzert Krankenhaus Bombach; 16.00 Uhr Alterswohnheim Riedhof.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Sonntag, 25. September, Zugvogelekursion Gurnigel. Abfahrt 6.30 Uhr, Carparkplatz Sihlquai, Car Köchli, Bachs. Dauer ganzer Tag.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 3418350.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns! Für unser nächstes Konzert, eine südamerikanische Weihnachtskantate, suchen wir neue Sängerinnen. Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 3413619

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 7501263 oder 3418308

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagsnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 7221239.

Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 3417792

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagsnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen Bienli (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 3413333.

Knaben Wölfe (7 bis 10 Jahre), Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 3418354.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 3418304.

Pfadi (11 bis 16 Jahre), Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 3414177.

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 3421486

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 24. und 25. September Dr. M. Bachmann, Schlieren, Tel. 01-730 81 55

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 15

Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 431 23 00

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Michbuck, Telefon 361 07 40

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Samstag, 24. September

Zweifel — Dyva M/Hönggerberg

10.15 Höngg Vet 1 — Zürich Vet M/Hönggerberg

10.30 Zug 94 Vet 2 — Höngg Vet 2 M/Zug

11.10 Albrisrieden F — Höngg F M/Letzi

12.00 Höngg Ec — Altstetten E M/Hönggerberg

13.30 Höngg Dc — YF-Juventus Db M/Hönggerberg

13.30 Höngg Dd — YF-Juventus Dc M/Hönggerberg

14.00 Höngg C1 — Grasshoppers C1 M/Hönggerberg

14.00 Schwamendingen Db — Höngg Db M/Heerenschürli

14.45 Wiedikon E — Höngg Eb M/Döhltschi Schulhaus

14.50 Höngg Da — Turicum D M/Hönggerberg

14.50 Höngg Eb — Urdorf E M/Hönggerberg

16.00 ABB Oerlikon Sen — Höngg Sen M/Jungholz

Sonntag, 25. September

Höngg 1 — Einsiedeln 1 M/Hönggerberg

10.15 Wipkingen — Höngg 2 M/Hardhof

13.30 Höngg A1 — Witikon A1 M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 3417844 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 3417374, oder bei Frau Esther Müller, Telefon 3413919.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 3411090

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag und Samstag geschlossen — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 3414726 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 3414711, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik 8.30—9.30

Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40

Gesundheitsgymnastik Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik 7.50—8.40

Ref. Kirchgemeindehaus 10.05—10.55

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und Gesundheitsgymnastik Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55—8.45

Donnerstag Gesundheitsgymnastik Brunnnewils-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianna Tschäppät, Im Wingert 16, Telefon 3419841

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw. Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.

Telefon 3412935, M. Kuster

Wir gratulieren

Wer stets zufrieden, wünscht nicht mehr als Tage voller Wiederkehr.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

Geburtstag feiern:

25. September

Frau Gertrud Bühlmann Engadinerweg 34; 80 Jahre

Herr Adolf Feuz Bläsistrasse 25; 85 Jahre

26. September

Frau Lina Moser Ackersteinstrasse 39; 85 Jahre

Frau Rosalie Oberholzer Segantinistrasse 195; 85 Jahre

27. September

Herr Otto Schönbächler Wieslergasse 10; 80 Jahre

29. September

Frau Sophie Stauffer Limmattalstrasse 366; 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

Waldlauf Zürich-Nord und Volkslauf für jedermann

Der Leichtathletikverein «LA Zürich-Nord» führt am Samstagsnachmittag, dem 22. Oktober (ab 13.30 Uhr), den 21. Waldlauf Zürich-Nord auf dem Hönggerberg durch.

Die Distanz beträgt 10 Kilometer. Teilnahmeberechtigt sind Männer ab Jahrgang 1974 und Frauen ab Jahrgang 1975. Die Strecke führt durch den Wald und weist keine nennenswerte Steigung auf.

Gleichzeitig findet ein Volkslauf für jedermann (für alle Altersstufen) über die Distanz von 5 Kilometern statt.

In allen Kategorien werden wertvolle Naturalpreise und Medaillen abgegeben.

Ausschreibungen können beim LA Zürich-Nord, Waldlauf, Postfach 101, 8056 Zürich, oder über Telefon 01 37172 21, wenn keine Antwort, tagsüber 01 913 53 33, angefordert werden. Anmeldungen sind auch bis eine halbe Stunde vor dem Start der einzelnen Kategorien im Schulhaus Holderbach möglich.

Doppelter Grund zum Feiern im Rütihof

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens der Spielgruppe Chäferhüsi und der Einweihung des neuen Quartiersraums der reformierten Kirchgemeinde Höngg findet am Samstag, 1. Oktober, ein Fest für klein und gross statt.

Ganz herzlich laden wir ihre ganze Familie ein, mit uns gemeinsam das Jubiläum und die Einweihung zu feiern. Das Fest beginnt mit einem feinen Brunch am Samstag, 1. Oktober 1994, 9.00 Uhr im oberen Boden 7. Für alle Kinder werden verschiedene Spiele bereitgestellt. Auch warten ein paar Überraschungen auf Sie. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Auf eine rege Teilnahme freut sich die Spielgruppe Chäferhüsi und die reformierte Kirchenpflege Höngg.

Für die Spielecke

im neuen Raum werden gut erhaltene, saubere Spielsachen gesucht, welche freundlicherweise nach telefonischer Absprache an folgender Adresse abgegeben werden können: Jörg und Vreni Weisshaupt, Im oberen Boden 19, 8049 Zürich, Telefon 3415249

Anmeldung fürs Jubiläums- und Einweihungsfest

☐ Wir kommen um ca. 9.00 Uhr ☐ Wir kommen ab 10.00 Uhr

Wir bringen:

☐ Kuchen ☐ Honig
☐ Käse ☐ Zopf
☐ Kaffee ☐ Butter...
☐ Konfitüre ☐ ans Fest mit.

Wir sind:

☐ Erwachsene ☐ Kinder

Einsenden bis 27. September an: Spielgruppe Chäferhüsi Im oberen Boden 9, 8049 Zürich

WIR VERHELFFEN IHNEN ZU EINEM NEUEN KÖRPERGEFÜHL.

SCHENKEN SIE IHREM KÖRPER
ENTSPANNUNG UND WOHLBEFINDEN
MIT UNSERER GANZ- ODER TEILKÖRPERMASSAGE
— EXKLUSIV FÜR FRAUEN.
AUF IHREN WUNSCH VERWENDEN WIR DABEI
PFLANZENESSENZEN,
WELCHE DIE WIRKUNG DER MASSAGE VERTIEFEN.
SIE ERLEBEN,
WIE DIESES NEUE KÖRPERGEFÜHL
IHRE PERSÖNLICHE AUSSTRAHLUNG BEEINFLUSST.

WIR RESERVIEREN IHNEN GERNE EINEN TERMIN.
RUFEN SIE UNS AN!

Daniela Fagetti

COSMETIC · STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08

Ersatzwahl Schulpflege Waidberg 25. September 1994



Wahlvorschlag
der interparteilichen
Konferenz:

Liliane Sulzer, FDP

Wir empfehlen Ihnen die 31-jährige Handarbeitslehrerin, Hausfrau und Mutter als neue Schulpflegerin im Schulkreis Waidberg zur Wahl. Die Zürcherin Liliane Sulzer ist Mitglied der Kindergartenkommission Waidberg und wohnt mit ihrer Familie in Höngg.

SP · FDP · SVP · CVP · LdU · EVP · FraP · SD · FP

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtagswanderung, Dienstag, 27. September, nach Marthalen—Rheinau. Die Höhendifferenzen sind gering. Die Wanderzeit beträgt knapp 2 Stunden. Besammlung: 11.50 Uhr, beim Treffpunkt (Uhr) Hauptbahnhof Zürich.

Billetbezug: Wer Halbtaxabonnemement und Regenbogenkarte (Stadtgebiet) besitzt, löst am SBB-Schalter Anschlussbillett Marthalen Tageskarte (7 Zonen) zu Fr. 11.—.

Inhaber/innen von SBB-Halbtax-Abo am Automaten ihrer Tram- oder Bushaltestelle: (Marthalen) 8460 retour 1/2 = Fr. 12.60.

Fremd sein und das Antirassismusgesetz

Vieles stimmt immer noch nicht. Viele sprechen vom Frieden, und dabei blüht der Waffenhandel. Viele sprechen vom Sachzwang, und dabei zwingen sie die anderen. Wir brauchen die Gastarbeiter, und dabei sind sie uns lästig, weil sie fremd und anders sind. In den Ferien sind wir international, zu Hause nationalistisch. Weltweit soll das Antirassismusgesetz angenommen werden. Wie ich höre und lese, fühlen sich damit manche Schweizer unter Druck gesetzt. Nicht Bern, sondern die Welt fordert die Schweiz auf, ein klares Ja zum Antirassismus zu sagen. Die schweigende Mehrheit würde am liebsten auch in diesem Punkte neutral bleiben. Ein Gegenargument ist komischer als das andere.

Das Schweizer Volk ist nicht rassistisch infiziert.

In einem Gespräch mit einer schwarzen Afrikanerin, welche in der Schweiz lebt, habe ich betont, dass ich kein Rassist bin. Und sie wollte mir nicht glauben. «Doch, auch du bist es, du verdrängst es nur. Ich spüre es tagtäglich, in jedem Menschen ist ein Rassist verpuppt. Nicht jeder Schweizer, sondern jeder Mensch ist rassistisch infiziert, so spürt es ein schwarzer Mensch, der unter uns lebt. Ein anderes Argument: «Durch unser Ja zum Antirassismusgesetz würde unsere Meinungsäusserungsfreiheit beschneiden.» Was für ein Denken? Die Freiheit die andersartige Menschen für ihre Andersartigkeit zu beschimpfen, zu beleidigen und gegen sie, die anderen zu hetzen, eine solche Freiheit haben wir wirklich nicht. Ein freiwilliger Verzicht auf diese Freiheit soll unser Ja ausdrücken. Die Mentalität und Gesinnung lassen sich nicht vorschreiben, aber ein Gesetz sichert das Minimale für eine mögliche Gemeinschaft. Das Antirassismusgesetz fasst da Minimale, das Selbstverständliche und Grundsätzliche der Weltgemeinschaft zusammen. Für die durch Rassismus nicht infizierten kann ein Ja zu diesem Gesetz kein Problem bedeuten. Svat Karasek

SP-Abstimmungsempfehlungen

Eidgenossenschaft
Ja zur Aufhebung der Brotgetreideverbilligung. Praktisch unbestritten.

Ja zum Verbot der Rassendiskriminierung. Das neue Gesetz verhindert, dass rassistische Hetzpropaganda öffentlich stattfinden kann.

Kanton Zürich
Nein zur Kantonsverfassung (Änderung). Die Änderung will Einzelinitiativen in Zukunft verunmöglichen; ihre Annahme wäre gleichbedeutend mit einem Abbau der direkten Demokratie.

Ja zum Abfallgesetz. Gut für die Allgemeinheit, schlecht für notorische Abfallsünder.

Ja zum Opernhausgesetz. Damit wird das längerfristige Überleben des Opernhauses gesichert und gleichzeitig die Stadt Zürich finanziell entlastet.

Ja zum Unterrichtsgesetz (Änderung). Niedergelassene AusländerInnen sind bereits heute den SchweizerInnen bezüglich Stipendien gleichgestellt, wenn sie eine Berufsschule besuchen. Zukünftig soll dies auch an den Mittel- und Hochschulen der Fall sein.

Ja zum Konkordat über die Rechtshilfe. Unbestritten.

Ja oder Nein zum Polizeigefängnis auf der Kasernenwiese *Pro:* Die bestehenden Gefängnisse sind andauernd überbelegt. *Kontra:* Hundert zusätzliche Gefängnisplätze werden die Situation am Letten auch nicht verbessern. Der Kreis 4 verliert eine weitere Grünfläche.

Stadt Zürich
Ja zu den Parkierungs- und Parkuhrkontrollgebühren. Eine Stunde Parkieren im Stadtzentrum soll in Zukunft Fr. 2.— kosten (bisher Fr. 1.—); zwei Stunden Fr. 5.— (bisher Fr. 2.—). Ökologisch sinnvoll und rentabel zugleich.

Zu unserer «kulturellen» Nachmittagswanderung reisen wir mit dem Schnellzug 12.10 Uhr auf Gleis 17 nach Winterthur, Ankunft 12.36 Uhr, und wechseln sofort in den bereitstehenden Regionalzug, Abfahrt 12.39 Uhr nach Marthalen. Um hier den Marsch auf der Asphaltstrasse zu ersparen, fahren wir von der Station ins Dorf Marthalen. Da können wir die vielen prächtigen Riegelhäuser mit reichem Blumenschmuck bewundern. Wirklich eine Augenweide, ein wahres Schmuckstück unseres Kantons!

Wir verlassen das Dorf in westlicher Richtung und wandern auf einem Feldsträsschen über die weiten Wiesen und Äcker gegen ein Wäldchen. Ein romantisches Weglein führt uns da hinab gegen

die mächtigen Kiesgruben Wattbühl. Nun überqueren wir die Strasse nach Ellikon am Rhein, und bald sind wir im ausgedehnten Radholz mit seinen imposanten Waldbäumen. Nach Verlassen des Forstes erblicken wir schon die Gebäude der Klinik Rheinau. Nur ein ganz kurzes Stück benützen wir von dort das Trottoir der Landstrasse, am grossen Schwimmbad vorbei. Ein schmaler Weg leitet uns hinab zum Rhein, stets die wuchtige Silhouette der Doppelturmfassade der Klosterkirche vor Augen, dann vorbei am tosenden Kraftwerk, weiter zur prächtigen Barockkirche, wo wir auf 15 Uhr zu einer sachkundigen Führung angemeldet sind. Es wird hierfür eine überaus bescheidene Gebühr von Fr. 2.— pro Person erhoben. Die

ehemalige Benediktiner-Stiftskirche erstrahlt in neuem Glanz nach wohlgeplanter Renovierung. Sie enthält eine solche Fülle von Kunstwerken und Kleinoden, dass wir stets staunen und bewundern werden. Nach etwa ¼ Stunden ist es dann Zeit für unseren Erfrischunghalt. Diesmal war es ziemlich schwierig, hierfür einen Ort in der Nähe zu finden. Drei Restaurants in Rheinau sind jeweils am Dienstag geschlossen. Dazu ist der 27. September ein ungünstiges Datum, was uns bei der Wanderprogramm-Sitzung im Herbst 1993 noch nicht bekannt war. Rheinau feiert nämlich vom 24. bis 26. September ein riesiges Chilibifest mit Freinacht. Nachher kommt dann am Dienstag nach dem langen, an

strengenden Festbetrieb das grosse Aufräumen und Ausruhen. Entgegenkommenderweise hat sich die freundliche Wirtin vom Restaurant Buck bei der Postautohaltestelle bereit erklärt, uns Getränke und «Eingepacktes» zu servieren, doch können keine weiteren Wünsche berücksichtigt werden. Um 16.39 Uhr führt uns das Postauto zurück nach Marthalen Bahnhof, weiter geht es gleich mit den SBB nach Winterthur mit sofortigen Anschlüssen heim nach Zürich, Ankunft vor 18 Uhr. Zu dieser sicher interessanten, bunten Herbstwanderung, wo Körper, Seele und Geist erquickt werden, laden wir unsere Wanderleute wiederum herzlich ein. Auf ein glückliches Wiedersehen!

Die Wanderleiter:
Ernst Aerne und Jakob Bachmann

Wiedereröffnung Drittweltladen

Im Parterre des hübsch renovierten Orsinihauses am Meierhofplatz ist seit letztem Samstag mit der Eröffnung von zwei weiteren Verkaufslökalen wieder Leben eingekehrt. Der dabei neu integrierte Fussgängerdurchgang gewährt den Passanten dank einladender Schaufenster und moderner Glas-türen grosszügig Einblick in die attraktiven Verkaufsläden. An Höngg's bester Geschäftslage hat hier neu auch der Drittweltladen seine modernen, und nach ökologischen Gesichtspunkten konzipierten Verkaufsräumlichkeiten bezogen.



Ökologisch durchdacht und hübsch im Dekor, die vielseitige Stromsparlampe. Daneben, in schlichten Holzgestellen übersichtlich zu Schau gestellt, hübsche Dinge für den speziellen Fall.



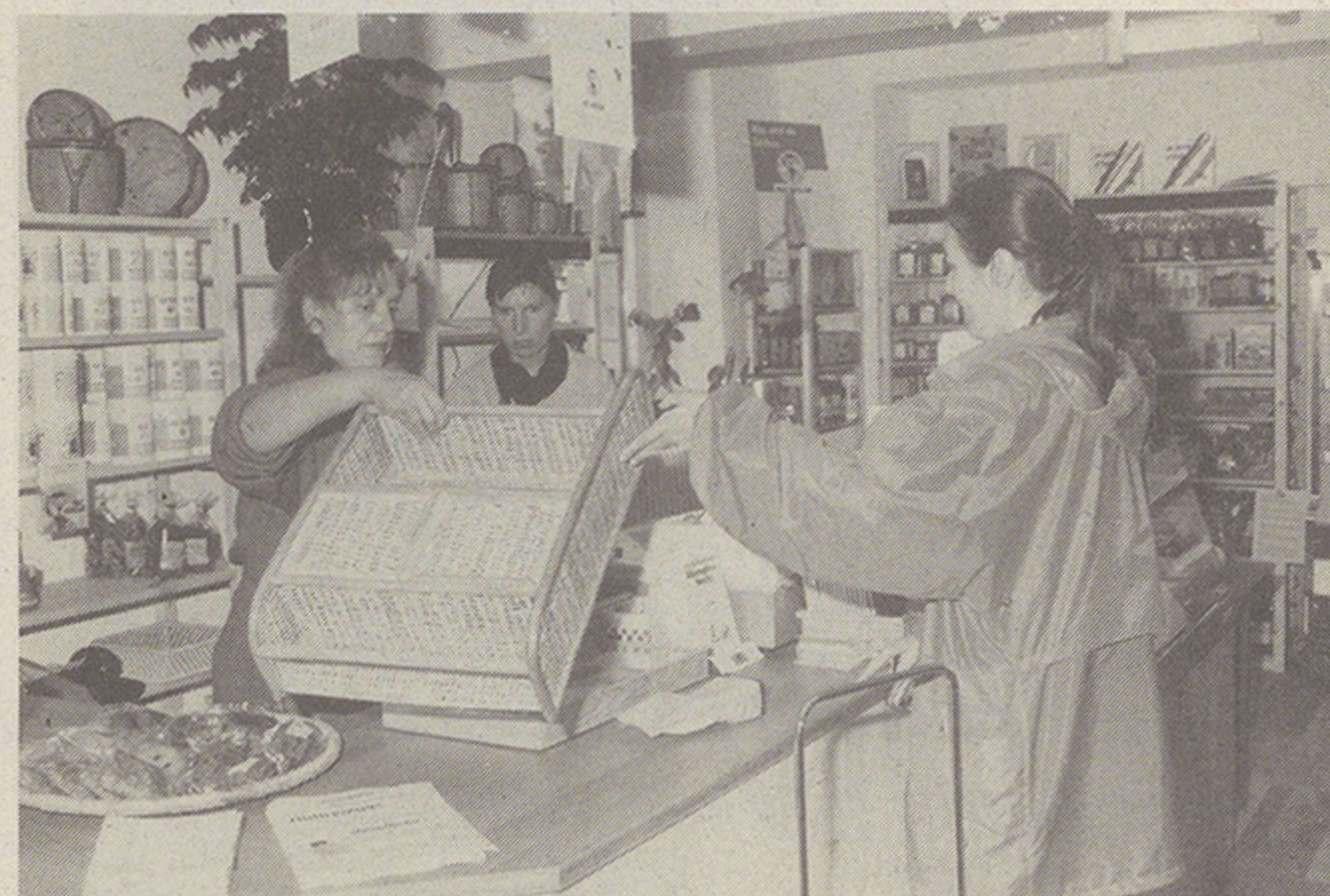
Junge Beobachter — die Käufer von morgen interessieren sich bereits für das Produktangebot aus dem fairen Handel.

Angebotserweiterung — Ausdehnung der Öffnungszeiten

Seit der Gründung des ausserordentlich aktiven Vereins Drittweltladen Höngg im November 1983 ist es für den Laden der dritte und interessanteste Standort. Die Verkaufsfläche ist bedeutend grösser, das Angebot entsprechend erwei-



Blick über die Verkaufstheke in den Innenraum. Ob für den Alltag oder die spezielle Überraschung, das Angebot im Drittweltladen ist vielfältig.



Schön und gepflegt, dank Naturkosmetik aus dem Drittweltladen.

tert worden, wobei insbesondere das Frischwaren-Angebot erwähnt sei, wie etwa die Milchprodukte, Obst und Gemüse aus biologischem Anbau, Frischteigwaren und Naturkosmetik. Ausgedehnt wurden auch die Öffnungszeiten: von Montag bis Freitag 9.00 bis 12.15 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr und samstags 9 bis 16 Uhr.

Miteinbezug des Ökologiegedankens
Nachdem die Stadt Zürich bei der Gebäuderenovierung bereits ökologische Zeichen gesetzt hatte, konnte und wollte der Verein Drittweltladen bei der Inneneinrichtung der Verkaufsräumlichkeiten nicht zurückstehen, trotz schmalen finanziellen Budget. Beispielsweise wurde, nach Überprüfung verschiedener Bodenbeläge auf ihren Nutzen, die Verarbeitung, Langlebigkeit und

umweltfreundliche Herstellung und Pflege, dazu beraten von einem bekannten Betrieb für baubiologische Bodenbeläge, ein Boden aus geöltem Buchenparkett gewählt und selbst verlegt. Ähnliche Überlegungen wurden für die Verkaufstheke und die Gestelle gemacht. Die einfachen, jedoch zweckmässig und übersichtlichen Gestelle und Regale sind völlig unbehandelt oder lediglich eingewachst. Schliesslich dienen sie der Aufbewahrung von «biologischen» Lebensmitteln.

Dekorative Stromsparlampen
die sich wunderbar ins Gesamtbild einfügen spannen den Ökogedanken weiter. Dank einer interessanten Dienstleistung der EWZ (Eleppo) konnte die für den Laden nötige Lichtmenge ausgerechnet werden. Das Resultat: eine



Die gemütliche Bucherecke mit der reichhaltigen Auswahl lädt zum Verweilen.

überraschend vielseitige Stromsparlampe der neuesten Generation, und gleichzeitig im Vergleich eine der günstigsten Varianten, dient somit nicht nur als notwendige Lichtquelle sondern ist dekoratives Attribut zugleich. Ein Augenschein lohnt sich. Die Raumfläche erlaubt ungehindertes Flanieren und Betrachten von Gestell zu Gestell. Neben den vielen nützlichen Dingen für den Alltag bietet die Sortimentsvielfalt an Objekten für den speziellen Fall oder für das Geschenk der besonderen Art ein reichhaltiges Angebot.

Der «Höngger» wünscht dem neuen und freundlichen Drittweltladen, der sich ebenso als Treffpunkt für aufgeschlossene und verantwortungsbewusste Menschen im Quartier versteht, am neuen Ort einen erfolgreichen Start!

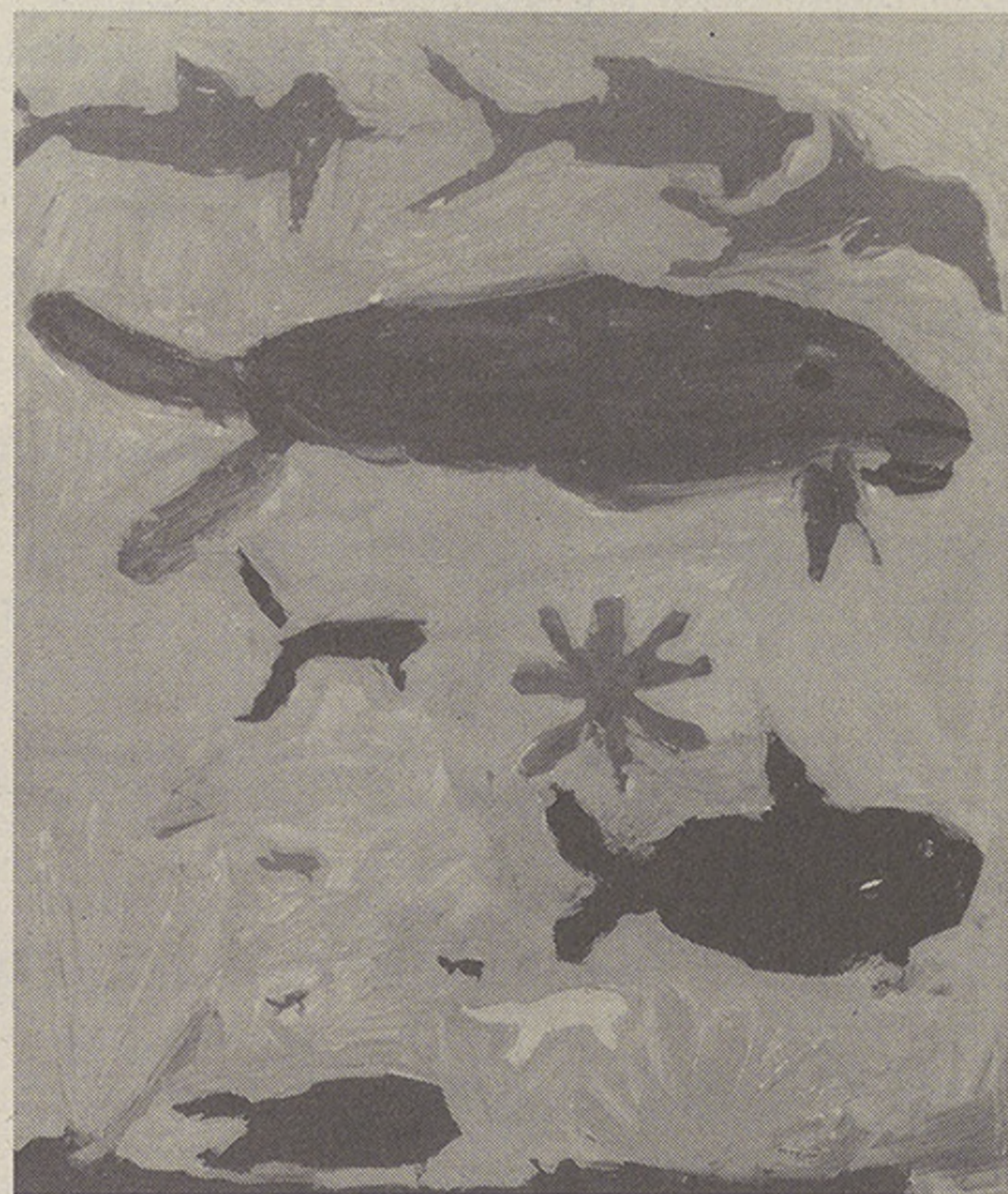
Text Rosanna Jaggi, Fotos Louis Egli



Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200, Zürich-Höngg
Telefon 01/3410160
(Bus 46, 485, 89 Haltestelle Heizenholz)

Herbstfest 1994

Sonntag, 25. September,
ab 12.00 Uhr (bei jeder Witterung)



Unter dem Motto «In 80 Tagen um die Welt»

- Flohmarkt
- Karussell
- Blasio
- Las Vegas
- Erlebnisgastronomie mit Chili con Carne- und Fruchtsaftstand
- Würste, Pommes frites, Crêpes, Getränke
- Kaffeestübli
- und vieles andere mehr

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Jugendliche und MitarbeiterInnen
der Jugendsiedlung Heizenholz!

Schweizerin sucht
dringend Arbeit in
Höngg als

Betreuerin von pflege- bedürftigen Menschen

täglich 5 Stunden
vormittags.
Telefon 341 52 86,
ab 20.30 Uhr

Ein Jahres-Abo Fitness- Training

im Wert von
Fr. 750.—
im Fitness World
Höngg AG,
an der Limmattal-
strasse 400, für nur
Fr. 500.— zu haben.
Melden bei
Luciano Zambon
Tel. 01/748 04 14

Aquarell- Malkurs in Höngg

10 Nachmittage
immer
am Donnerstag
14.00 bis 17.00 Uhr
Kursbeginn:
6. Oktober 1994
Information und
Anmeldung
Ilona Széll
Telefon 341 47 37

Englisch

Anfängergruppe
Beginn:
Freitag, 7. Oktober,
13.30 bis 14.30 Uhr
hat noch freie
Plätze.

Machen Sie mit.
Wir freuen uns.
Béatrice Donati
eidg. dipl. Direktions-
assistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Zürich-Höngg (Nähe Fränkental)

Zu vermieten per
1. Oktober oder nach
Vereinbarung
an ruhiger Lage,
sonnige

3 1/2-Zimmer- Wohnung

mit Balkon im 1. OG
in kleinem Mehrfa-
milienhaus, geeignet
für 1 bis 2 Personen.
Fr. 1720.—
zuzügl. Hz. und Ww.
(Staffelmiete).
Autoeinstellplatz
vorhanden.

Auskunft erteilt
Telefon 311 40 60 G

Zürich-Höngg-Zentrum

Zu vermieten per 1. Okt. 1994
oder nach Vereinbarung direkt
am Meierhofplatz, Limmattal-
strasse 172/Gässli 2, 2. Stock,
Lift.

2-Zimmer-Wohnung

moderner Innenausbau (Neu-
bau). Lage vom öffentlichen
Verkehr optimal erschlossen.
Fr. 1500.— monatlich exkl. NK.

Auskunft erteilt:
J. Schrem, Tel. 341 42 00
Chr. Schrem, Tel. 341 58 51/
077/77 57 78,
auch abends und samstags

Umzüge

2 Männer plus
Wagen Fr. 129.— Std.
(jeder weitere
Mann Fr. 55.—)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren
Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01-341 83 55
Natel 077-78 22 71

Nachhilfe- stunden in Französisch

Telefon
342 06 52

HANDEL & GEWERBE

H&G HÖNGG

isch für alli da ...

Gewerbeschan Höngg

21. bis 23. Oktober 1994
Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190

Handel & Gewerbe Höngg · Postfach · 8049 Zürich

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

PADO

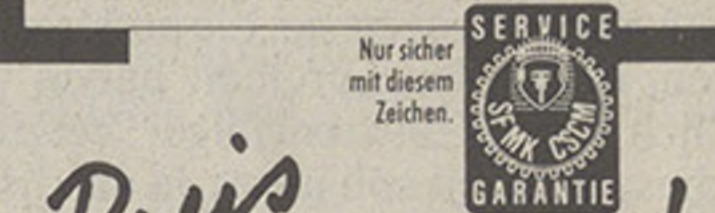
Swiss-Bio-Cosmetic

Limmattalstrasse 344
8049 Zürich
Telefon 01-341 95 06



- Cosmetic
- Pedicure
- Nail-Studio
- Solarium
- Fussreflextherapien
- Schlankheits-
Beratungen
- Eigene
Cosmetic-Produkte

**Ab sofort: Günstigste
Auslaufmodelle beim
2-Rad-Fachhändler!**



Preis + Service ok!

Spezielle Angebote
an Mountain- und City-Bikes

2Rad ELSENER Höngg

Regensdorferstrasse 4, Telefon 341 73 91



Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Seminar in Höngg

Mehrwertsteuer in der Praxis

Termin: September/Oktober 1994,
Nachmittags- und Abendkurse
Fr. 150.—

Anmeldungen und
Unterlagen bei:

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter/Controller
Schärrergasse 2
Postfach 3122, 8049 Zürich
Tel. 01/341 35 55
Fax 01/342 11 31

Selbstverteidigung (Ju-Jitsu)

für Mädchen ab 13 Jahren

Man lernt, sich zu wehren
gegen Belästigungen,
Anrempelungen und Über-
fälle aller Art.

Kursleiterin: Frau Erica Kuster
I. Dan Ju-Jitsu

Kursort: Trainingslokal
Judo-Club Höngg
Ackersteinstrasse 190
(Ref. Kirchgemeindehaus)

Kurstag: Dienstag
19.00 bis 20.00 Uhr

Probetraining gratis.

Auskunft erteilt Ihnen gerne
Telefon 840 56 66

Warum mehr bezahlen?

Jetzt zu stark reduzierten Preisen
Hosen, Jupes und Blusen

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Christine Demierre

HAUS- APOTHEKE

Gratis-Hauslieferdienst
Mo-Fr ab 17 Uhr



**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46